

An die
Mitglieder des Kreisausschusses

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Kreisausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kreisausschuss angehören

An die Dezernenten

**Einladung
zur 33. Sitzung
des Kreisausschusses**

(XVI. Wahlperiode)

am Mittwoch, dem 30.08.2017, um 15:00 Uhr

Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)



**Im Anschluss an den nichtöffentlichen Teil der Kreisausschusssitzung
findet eine Gesellschafterversammlung der Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH
statt.**

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung von Beschlüssen der Ausschüsse
- 2.1. Jugendhilfeausschuss vom 19.06.2017
3. Kenntnisnahme von Niederschriften

4. Bericht zur Regionalarbeit
Berichtszeitraum: Juli/August 2017
Vorlage: 61/2178/XVI/2017
5. Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft
Berichtszeitraum: Juli/August 2017
Vorlage: 61/2185/XVI/2017
6. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
(Stand: August 2017)
Vorlage: ZS5/2211/XVI/2017
7. SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der
Bedarfsgemeinschaften
Vorlage: 50/2195/XVI/2017
8. Bericht zur Flüchtlingssituation
Vorlage: II/2198/XVI/2017
9. Wohnungsbedarfsanalyse Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: II/2197/XVI/2017
10. Bericht aus dem Europabüro/Europe Direct
Informationszentrum Mittlerer Niederrhein/Büro für
Europäische Partnerschaften
Vorlage: ZS5/2199/XVI/2017
11. Digitaler Sitzungsdienst: Einführung von Mandatos
Vorlage: ZS4/2214/XVI/2017
12. Anträge
13. Mitteilungen
14. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

1. Bestätigungen von Beschlüssen der Ausschüsse
- 1.1. Krankenhausausschuss 12.06.2017
2. Kenntnisnahme von Niederschriften
3. Personalangelegenheiten
4. Genehmigung von Dringlichkeitsbeschlüssen
- 4.1. Dringlichkeitsbeschluss vom 27.07.2017,
Verwaltungshochhaus in 41515 Grevenbroich, Lindenstr. 10,
Auftragsvergabe Sanierung der Förderanlagen (Aufzüge)

Vorlage: 65/2188/XVI/2017

5. Auftragsvergaben
6. Finanzielle Neuaufstellung der Regiobahn-Fahrbetrieb GmbH
Vorlage: 61/2215/XVI/2017
7. Verkauf einer Ackerlandparzelle zwecks Bau einer
Feuerwache
Vorlage: 66/2200/XVI/2017
8. Anträge
9. Mitteilungen
10. Anfragen



Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 14.00 - 15.00 Uhr folgende Räume zur Verfügung:

CDU-Fraktion: Besprechungsraum 1
Kreishaus Neuss, 2. Etage

SPD-Fraktion: Besprechungsraum 3
Kreishaus Neuss, 2. Etage

Bitte nutzen Sie die Parkplätze im Parkhaus „Tranktor“.

Sitzungsvorlage-Nr. 61/2178/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht zur Regionalarbeit

Berichtszeitraum: Juli/August 2017

Sachverhalt:

1. Regionalrat

1.1 Sitzung des Regionalrates

Am 06.07.2017 fand im Kreishaus Grevenbroich die Sitzung des Regionalrates statt.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Beratung zum Regionalplan Düsseldorf. Der Regionalrat hat beschlossen, auf der Grundlage der durch die Regionalplanungsbehörde erarbeiteten Unterlagen ein 3. Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung des Regionalplans Düsseldorf durchzuführen. Hinsichtlich des Planentwurfs soll die Beteiligung dabei die wesentlichen Änderungen gegenüber dem 2. Entwurf des Regionalplans Düsseldorf (Stand: Juni 2016) einbeziehen. Die Offenlage findet in der Zeit vom 04.08.2017 bis einschl. 04.10.2017 statt.

Weiterhin beschäftigte sich der Regionalrat mit folgenden Tagesordnungspunkten:

• **Städtebauförderung**

Der Regionalrat der Bezirksregierung Düsseldorf hatte in seiner 60. Sitzung am 22.03.2017 den Vorschlag für das Städtebauförderprogramm 2017 beschlossen. Am 13.04.2017 hat das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) des Landes Nordrhein-Westfalens das Städtebauförderprogramm 2017 veröffentlicht. Für den

Zuständigkeitsbereich des Regionalrates Düsseldorf ist ein Fördervolumen i. H. v. 40,2 Mio. € festgelegt.

Aus dem Rhein-Kreis Neuss sind folgende Maßnahmen in der Programmveröffentlichung 2017 aufgeführt:

- **Dormagen**, Soziale Stadt, Dormagen-Horrem
- **Grevenbroich**, Stadtumbau West, Grevenbroich-Innenstadt
- **Neuss**, Aktive Zentren, Sanierung östl. Innenstadtrand

- **Vorschlag für das Städtebauförderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier NRW 2017“**

Gegenstand der Förderung im Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier NRW 2017“ sind einzelne Maßnahmen in Gebieten, die in Programmen der Städtebauförderung aufgenommen sind, keine städtebaulichen Gesamtmaßnahmen. Gefördert werden kann grundsätzlich die bauliche Modernisierung und Erweiterung (Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zur quartiersbezogenen Funktionsverbesserung) von Bestandsgebäuden der sozialen Infrastruktur. Die Herstellung oder Änderung von Plätzen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen ist ebenfalls Fördergegenstand.

Für das Jahr 2017 werden insgesamt 55 Mio. € an Fördermitteln zur Verfügung gestellt. Die Höhe des Fördersatzes beträgt 90 %.

Von den Gemeinden und Städten im Zuständigkeitsbereich des Regionalrates Düsseldorf wurden 17 Förderanträge mit einem beantragten Zuschussvolumen i. H. v. ca. 27,5 Mio. € eingereicht. Im Ergebnis umfasst der vorgelegte Programmvorschlag im Zuständigkeitsbereich des Regionalrates Düsseldorf 8 Maßnahmen in der Priorität A mit einem Fördervolumen von 11,7 Mio. €.

Aus dem Rhein-Kreis Neuss sind folgende Maßnahmen mit Priorität A aufgeführt:

- **Dormagen**, Dormagen LernOrt Horrem (Soz. Stadt Dormagen-Horrem)
- **Grevenbroich**, Umbau eines Tennenplatzes in ein Kunstrasenklein-Spielfeld (Stadtumbau West, Grevenbroich-Innenstadt)
- **Kaarst**, Sanierung und Qualifizierung des Albert-Einstein-Forums als Quartiersstützpunkt

- **Sachstandsbericht zu den Landesstraßenbauprogrammen 2016**

Die Bezirksregierung Düsseldorf legte einen Sachstandsbericht zu den Landesstraßenbauprogrammen 2016 vor.

Maßnahmen des Landesstraßenausbauplans (UA IIi)

Im Haushaltsplan 2017 sind landesweit wieder 32 Mio. € vorgesehen. Da letztes Jahr keine neuen Vorhaben in das Programm aufgenommen wurden, gab es dementsprechend auch keine Beschlussfassung des Regionalrates.

Im Vorhaben „L 154, BÜ-Beseitigung in Meerbusch/Osterath (L 154/L 476)“ ist geplant, die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung im Jahr 2018 abzuschließen und den Bau ab 2019 zu vollziehen.

„Um- und Ausbau von Landesstraßen < 3,0 Mio. € Gesamtkosten je Maßnahme (UA IIa)“ und „Radwegebau an bestehenden Landesstraßen (UA IIR)“

Der Regionalrat hat die Prioritätenreihung für beide Programme in seiner Sitzung am 01.12.2016 beschlossen.

Der Haushaltsplan 2017 sieht wie letztes Jahr landesweit 7,0 Mio. € für das UA IIa-Programm und 9,4 Mio. € für das UA IIR-Programm vor.

Aus dem Rhein-Kreis Neuss sind folgende Maßnahmen enthalten:

„Um- und Ausbaumaßnahmen von Landesstraßen bis 3,0 Mio. € Gesamtkosten“

Votum Bez.Reg. für Rang	Landes- straßen -Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Gesamtkosten (Mio €)	Detailangaben aktuell	Erwarteter Arbeitsablauf
7	L 280	/L 380, Dormagen, Ausbau des Knotens mit Rechtsabbieger	0,200	Als Unfallhäufungsstelle ist der Knoten nicht mehr leistungsfähig. Alle Fahrtrichtungen erhalten getrennte Geradeaus-, Links- und Rechtsabbiegestreifen.	Bau ab 2019
10	B 477	Umbau des Knotens B 477/L 142 Neuss/Wehl	0,510	Ein Konzeptentwurf wurde in 2011 erstellt. Betrachtet wurden die Fragen: LSA oder KVP. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass keine Unfallhäufungsstelle vorliegt. Lediglich eine kurzfristige Überlastung des Knotens aufgrund des Umbaus des AK Neuss-West bis zum Jahr 2007 hatte stattgefunden. Der Knoten B 477/L 142 ist derzeit ausreichend leistungsfähig. Sobald eine Leistungssteigerung von 20 % vorliegt, wird ein Ausbau mit zusätzlichen Abbiegespuren notwendig. Ein KVP ist hier nicht zielführend.	Prüfung der Verkehrsbelastung noch nicht erfolgt

„Radwegebau an bestehenden Landesstraßen“

Votum Bez.Reg. für Rang	Landes- straßen -Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Gesamtkosten (Mio €)	Erwarteter Arbeitsablauf
1	L 142	Neuss, RW von der K 7 - K 30 (Hoisten), 1. BA	1,368	Erörterungstermin Deckblätter: Ende 2017 (erwartet) Baurecht für 2018 erwartet Bau ab 2019
9	L 69	Grevenbroich, Radweg Wevelinghoven bis Widdeshoven	0,900	Für ein Teilstück wird derzeit Realisierung als Bürgeradweg geprüft.

2. Region Köln/Bonn e. V.**2.1 Mitgliederversammlung 2017**

Die Mitgliederversammlung wird anlässlich des 25-jährigen Bestehens am 07.09.2017 im Historischen Rathaus der Stadt Köln stattfinden. Im Anschluss ist ein Empfang zum Vereinsjubiläum vorgesehen.

2.2 Agglomerationskonzept

Im Rahmen des zweijährigen Dialog- und Planungsprozesses zum Agglomerationskonzept für das Vereinsgebiet des Region Köln/Bonn e. V. wurde die Diagnosephase mit einem abschließenden Workshop am 10. Juli 2017 in Hennef abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nunmehr zu einem Anforderungsprofil für die ab Herbst 2017 beginnende Arbeit der beauftragten vier interdisziplinären Planungsteams zusammengestellt. Zum Auftakt der konzeptionellen Arbeit ist am 12. Oktober 2017 ein Auftaktkolloquium im Rheinforum Wesseling geplant.

3. Abfallwirtschaftsverein Region Rhein-Wupper e. V.

. /.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Regionalarbeit Berichtszeitraum Juli/August 2017 zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. 61/2185/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft

Berichtszeitraum: Juli/August 2017

Sachverhalt:

1. Energiewirtschaft

1.1 Gleichstromverbindung A-Nord

Die Amprion GmbH hat für die Gleichstromverbindung A-Nord von Emden-Ost nach Meerbusch-Osterath die Trassenkorridore bekannt gegeben. In den Monaten August und September 2017 werden durch die Amprion GmbH 5 Dialogveranstaltungen zu dem geplanten Projekt an verschiedenen Orten entlang der Leitungstrasse durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wird umfassend zum aktuellen Stand der Planungen informiert und ein Ausblick zu den Möglichkeiten der Beteiligungen vor und im formellen Genehmigungsverfahren abgegeben. Vertreter des Rhein-Kreises Neuss werden an der Dialogveranstaltung am 07.09.2017 in Krefeld teilnehmen.

2. Braunkohlenplanung

A. Aktuelle Termine

1. Sitzung des Braunkohlenausschusses

Die Geschäftsstelle des Braunkohlenausschusses hat dem Rhein-Kreis Neuss die kommenden Termine mitgeteilt. Für den 13.10.2017 ist nunmehr eine Klausurtagung des Braunkohlenausschusses vorgesehen.

B. Betriebsplanungen

1. Erarbeitungsverfahren für den Braunkohlenplan Garzweiler II, Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die Rheinwassertransportleitung

In der Zeit vom 03.04.2017 bis 04.07.2017 fand die Öffentliche Auslegung des Braunkohlenplanentwurfs und der Angaben zur Umweltprüfung und zur Prüfung der Umweltverträglichkeit beim Rhein-Kreis Neuss statt. Die Öffentlichkeit hatte Gelegenheit die Unterlagen einzusehen. Beim Rhein-Kreis Neuss sind zu den ausgelegten Unterlagen keine Einwendungen und Anregungen eingegangen. Dies wurde der Bezirksregierung Köln mitgeteilt.

Darüber hinaus wurden die Fachbehörden des Rhein-Kreises Neuss beteiligt. Der Rhein-Kreis Neuss hat mit Datum vom 10.07.2017 zum Braunkohlenplan Garzweiler II, Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die Rheinwassertransportleitung Stellung genommen. Die Detailplanung erfolgt nunmehr in nachgelagerten Verfahren.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft Berichtszeitraum Juli/August 2017 zur Kenntnis.

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/2211/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Stand: August 2017)

Sachverhalt:

1) Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss ist im Juli 2017 saisonbedingt und analog zur bundes- und landesweiten Entwicklung leicht gestiegen und liegt bei 5,8 Prozent. Gegenüber dem Vormonat ist dies ein Anstieg um 0,1 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt liegt die Arbeitslosigkeit bei 5,6 Prozent (Vormonat: 5,5 Prozent), landesweit bei 7,5 Prozent (Vormonat: 7,3 Prozent). Der saisonbedingte Anstieg im Juli liegt in der Sucharbeitslosigkeit nach dem Ende des Ausbildungsjahres begründet.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, während sie im Bund um 0,4 Prozentpunkte und im Land um 0,3 Prozentpunkte gesunken ist. Die vergleichsweise schlechtere Entwicklung betrifft dabei den Rechtskreis SGB II ebenso wie den Rechtskreis SGB III.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss beruht vor allem auf zwei Besonderheiten.

Zum einen ist die Zahl der Teilnehmenden in Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rhein-Kreis Neuss deutlich rückläufig. Insgesamt befanden sich im Juli 2017 im Rhein-Kreis Neuss 2.821 Menschen in Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Dies ist gegenüber dem Vorjahreswert ein Rückgang um 15,3 Prozent. Der Rückgang geht dabei auf den Rechtskreis SGB II zurück. Hier befinden sich mit 1.211 Personen 35,8 Prozent weniger in Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Im Rechtskreis SGB III ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr zwar um 11,4 Prozent auf 1.610 gestiegen, allerdings um 314 Personen niedriger als noch im April 2017.

Im Bundesweiten Durchschnitt dagegen ist die Zahl der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Vorjahresvergleich um 1,5 Prozent gestiegen. Im SGB II lag der Anstieg dabei bei 3,5 Prozent, während die Zahl im SGB III um 0,5 Prozent leicht gesunken ist.

Der Rückgang der Teilnehmer an Arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Bereich SGB II im Rhein-Kreis Neuss ist dabei auf einen geringeren verfügbaren Etat im Eingliederungstitel zurückzuführen. Dies ist neben bereits im Vorjahr durch das Jobcenter eingegangene Bindungen für Maßnahmen und aufgrund von in 2018 fälligen Ausgaben im Verwaltungshaushalt des Vorjahres auch in einer strukturellen Unterfinanzierung der Verwaltungskosten-Budgets der Jobcenter durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales begründet. Kreisdirektor Dirk Brügge hat die zuständige Ministerin Andrea Nahles diesbezüglich bereits im März angeschrieben.

Zudem ist die Zahl der Personengruppe der Ausländer unter den Arbeitslosen im Rhein-Kreis Neuss im Vergleich zum Vorjahr um 16,8 Prozent (+ 537 Personen) gestiegen. Im Rechtskreis SGB II beträgt dieser Anstieg 9,5 Prozent (+274 Personen), im Rechtskreis SGB III 48,3 Prozent (+290 Personen). Bundesweit beträgt der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Ausländern lediglich 4 Prozent (+ 25.000 Personen).

Die Zahl der sich darunter befindlichen Arbeitslosen im Kontext Fluchtmigration ist im Rhein-Kreis Neuss in den vergangenen zwölf Monaten von 497 auf 722 Personen gestiegen und macht damit etwa 42 Prozent des Anstieges in der Personengruppe der Ausländer aus. Bundesweit ist die entsprechende Zahl um 44.000 auf 185.000 Arbeitslose im Kontext Fluchtmigration gestiegen und liegt damit deutlich über dem bundesweiten Gesamtanstieg der Gruppe der Ausländer unter den Arbeitslosen von 25.000 Personen. Im regionalen Vergleich ist die Arbeitslosenquote im Rhein-Kreis Neuss die zweithöchste hinter dem Kreis Heinsberg.

Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen ist im Rhein-Kreis Neuss im Vergleich zum Vorjahr (+ 387 Stellen) deutlich gestiegen. Landrat Hans-Jürgen Petruschke hat die Geschäftsführungen der Agentur für Arbeit Mönchengladbach und des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss aufgefordert kurzfristig Maßnahmen zu entwickeln um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Arbeitslosenquoten aus der Region (Stand: Juli 2017)	
Rhein-Kreis Neuss	5,8%
Duisburg	12,5%
Düsseldorf	7,4%
Essen	11,4%
Köln	8,6%
Krefeld	10,5%
Kreis Düren	7,2%
Kreis Heinsberg	5,7%
Kreis Kleve	6,3%
Kreis Mettmann	6,3%
Kreis Viersen	6,5%
Kreis Wesel	7,0%
Mönchengladbach	10,6%
Rhein-Erft-Kreis	6,8%
Städteregion Aachen	7,9%
NRW	7,5%
Bund	5,6%

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss im Detail			
	Rhein-Kreis Neuss	Bund	NRW
Arbeitslose			
Juli 2017	13.890	2.517.645	709.323
<i>Veränderung gegenüber Juli 2016</i>	486 3,5%	-143.397 -5,7%	-23.626 -3,3%
<i>Veränderung gegenüber Juni 2017</i>	337 2,4%	45.003 1,8%	11.693 1,6%
Arbeitslosenquote			
Juli 2017	5,8%	5,6%	7,5%
<i>Juli 2016</i>	5,7%	6,0%	7,8%
<i>Juni 2017</i>	5,7%	5,5%	7,3%
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II			
Juli 2017	8.793	1.675.311	506.598
<i>Veränderung gegenüber Juli 2016</i>	2 0,0%	-180.472 -10,8%	-31.897 -6,3%
<i>Veränderung gegenüber Juni 2017</i>	-32 -0,4%	-1.440 -0,1%	216 0,0%
Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Arbeitsstellen			
Juli 2017	3.229	750.346	160.379
<i>Veränderung gegenüber Juli 2016</i>	387 12,0%	76.457 10,2%	21.722 13,5%
<i>Veränderung gegenüber Juni 2017</i>	-2 -0,1%	19.544 2,6%	4.589 2,9%

Für weitere Details wird auf den beiliegenden Arbeitsmarktreport für den Rhein-Kreis Neuss verwiesen.

Unterdurchschnittlicher Anteil der Atypischen Beschäftigung im Rhein-Kreis Neuss

Der Anteil Atypischer Beschäftigung an allen Beschäftigungsverhältnissen liegt im Rhein-Kreis Neuss deutlich unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Dies geht aus einer Erhebung der Hans-Böckler-Stiftung hervor.

Demnach waren im Rhein-Kreis Neuss in 2016 insgesamt 36,8 % aller Beschäftigungsverhältnisse „atypisch“. Im bundesweiten Durchschnitt lag der Anteil der atypischen Beschäftigung bei 39,6 %, in NRW bei 40,7 %.

Die Datenbank der Hans-Böckler-Stiftung weist dabei Daten von 2003 bis 2016 aus. Der Anteil atypischer Beschäftigung ist im Rhein-Kreis Neuss von 2003 von 28,6 % auf 30,6 % in 2004 und dann 31,4 Prozent in 2005 recht deutlich gestiegen ist. Dieser Anstieg ist vor allem mit dem 2003 eingeführten Mini-Job in Zusammenhang zu bringen.

Von 2005 bis 2011 ist der Anteil lediglich gering von 31,4 % auf 32,3 % gestiegen. Von 2011 auf 2012 gab es einen sprunghaften Anstieg von 32,3 % auf 36,3 %. Dies ist darin begründet, dass Teilzeitbeschäftigungen durch die Bundesagentur für Arbeit ab dem Jahr 2012 genauer erfasst werden, wodurch die Daten ab 2012 nur begrenzt mit vorherigen Jahren vergleichbar sind.

Von 2012 bis 2016 ist der Anteil der atypischen Beschäftigung dann wiederum nur leicht von 36,6 % auf 36,8 % gestiegen.

Bundes- und landesweit ist die Entwicklung vergleichbar. Im Bund ist der Anteil von 30,1 % im Jahr 2003 über 38,9 % in 2012 auf 39,6 % in 2016 gestiegen. Im Land Nordrhein-Westfalen von 31,2 % in 2003 über 40,2 % in 2012 auf 40,7 % in 2016.

Unter atypischer Beschäftigung werden alle Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweisen:

- Befristung
- Teilzeitbeschäftigung
- Leiharbeitsverhältnis
- geringfügige Beschäftigung

Das Merkmal der Befristung wurde von der Hans-Böckler-Stiftung nicht berücksichtigt, da dies aus den verwendeten Daten der Bundesagentur für Arbeit nicht hervorgeht.

2) Fachkräftesicherung / Wirtschaft & Schule

zdi-Netzwerk Rhein-Kreis Neuss

a) Currenta-Sommerferienkurse: Schüler lernten die Beruf des Chemielaboranten und des Elektroniklers kennen

Die beiden letzten zdi-Kurse des Schuljahres 2016/17 LaborLive und ElektroLive fanden in der ersten bzw. zweiten Sommerferienwoche vom 17. bis 21.07. bzw. 24. bis 28.07.2017 bei der Currenta GmbH & Co. OHG im CHEMPARK Dormagen statt. Insgesamt 23 Schüler/innen konnten in die Rolle eines Chemielaboranten bzw. eines Elektroniklers schlüpfen und sich über technische Ausbildungsberufe informieren. Im Kurs LaborLive konnten die Teilnehmer/innen in die Rolle eines Laboranten schlüpfen und lernten die Grundlagen der Synthese kennen. Im Kurs ElektroLive wurden die Grundlagen der Installationstechnik, der Mess- und Regelungstechnik sowie der Sensorik und Aktorik vermittelt.

b) „Wissen, wie der Wind weht“ – Ein Ausblick in die Grundlagen der Windenergie

Am Freitag, 07.07.2017 erklärten Experten der windtest grevenbroich gmbh fünf Schüler/innen der Klassen 9 bis 11 praxisnah die wichtigsten Faktoren zur Gewinnung der Windenergie von den ersten Schritten der Standortbestimmung über die aufwändigen technisch anspruchsvollen Messungen des Windpotenzials bis hin zur Bestimmung des Jahresenergieertrages eines kompletten Windparks. Zur Verdeutlichung der Technik standen mehrere "Windkraftkoffer" der RWE-Initiative „3malE“ zur Verfügung. Weiterhin wurde die Funktionsweise eines Windgebers (Anemometer) untersucht, ein Windtestfeld besichtigt sowie der "Turmfuß" einer modernen Multi-Megawatt Windenergieanlage betreten. Der Kurs

fand bereits zum zweiten Mal statt und richtete sich an Jugendliche, die sich für eine Ausbildung zum/r Mechatroniker/in oder Elektroniker/in bzw. für ein Studium der Energietechnik oder der Geographie interessieren.

c) zdi-Netzwerk mit neuen Herbstkursen

Im 1. Schulhalbjahr 2017/18 bietet das zdi-Netzwerk wieder unterschiedliche Kurse für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 im MINT-Bereich an. Neu sind unter anderem die mehrtägigen Kurse „Python ist keine Schlange – Auf Entdeckungstour mit dem Raspberry Pi“ in Kooperation mit der Coding Schule Düsseldorf und dem Kreismedienzentrum sowie „Coloristik von Verpackungen – Wunschfarben im Supermarkt“ in Zusammenarbeit mit der ACTEGA Rhenania GmbH. Das Angebotsportfolio beinhaltet außerdem Kurse im Klassenverbund zu verschiedenen MINT-Themen sowie Seminare für interessierte Lehrkräfte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Umwelterziehung/Schulgartenarbeit und Software Innovationen. Anmeldung zu allen Kursen und Angeboten unter www.mint-machen.de. Der Programmflyer des zdi-Netzwerk Rhein-Kreis Neuss für das 1. Schulhalbjahr liegt als Anlage bei.

Das zdi-Netzwerk Rhein-Kreis Neuss wird gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie durch das Wissenschaftsministerium und das Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wird unter anderem unterstützt von den Unternehmen Bayer AG, Currenta GmbH & Co OHG, innogy SE, Kawasaki Robotics GmbH, Zülów AG und ZRN Rheinland GmbH.

Kein Abschluss ohne Anschluss - Berufsfelderkundungstage

Zum vierten Mal finden im Schuljahr 2017/18 innerhalb der Landesinitiative KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss die betrieblichen Berufsfelderkundungstage im Rhein-Kreis Neuss statt. Sie bieten Jugendlichen aller weiterführenden Schulen in NRW im 2. Halbjahr der 8. Jahrgänge die Möglichkeit durch drei Ein-Tages-Praktika unterschiedliche Einblicke in die Wirtschaft zu gewinnen. Auf deren Basis soll der Jugendliche mehr Orientierung gewinnen, sein im 9. und/oder 10. Schuljahr anstehendes 2 - 3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum seinen Interessen und Neigungen entsprechend, gezielter auszuwählen. Die über das Portal www.fachkräfte-für-morgen.de überregional koordinierten und angebotenen Ein-Tages-Praktika finden in den beiden Zeiträumen 16.04. - 20.04.18 sowie 25.06. - 29.06.18 statt und können online gebucht werden. Dem Jugendlichen steht es dabei frei, auch individuell und privat vereinbarte Berufsfelderkundungstage zu absolvieren.

3) Gründungsförderung / Förderung von jungen Unternehmen

a) Austausch mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Am Montag, 10. Juli waren die Startercenter NRW sowie Gründer und Gründerinnen zu einem Austausch mit Herrn Minister Prof. Dr. Pinkwart in den DigiHub Düsseldorf eingeladen. Ziel des Gespräches war die Darstellung von Herausforderungen und Schwierigkeiten bei Gründungen in NRW. Minister Pinkwart stellte dabei sein Anliegen vor, die Gründungskultur in NRW zu stärken und Hemmnisse für Gründer und Gründerinnen schnell abzubauen. Ebenfalls wurde eine Online-Abfrage vorgestellt, über die das Ministerium Anregungen und Kritik zu der Thematik entgegennimmt.

Das Startercenter NRW des Rhein-Kreis Neuss hat an dem Austausch gemeinsam mit 3 GründerInnen teilgenommen.

b) Workshop „Aktives Selbstmanagement“

Am 12.07.2017 hat das Startercenter NRW im Rhein-Kreis Neuss in Kooperation mit Schnee Coaching, Frau Claudia Schnee, im TZG Business Center in Neuss den Workshop „Aktives Selbstmanagement“ durchgeführt. Aktives Selbstmanagement setzt voraus, dass man seine Ziele, Werte und Prioritäten kennt. In dem Workshop wurden diese Themen erarbeitet und die nächsten Schritte für die Umsetzung konkret geplant.

Der Workshop war mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht.

c) Workshop „Startgeld vom Staat – Gründen mit öffentlichen Fördermitteln“

Am 20.07.2017 hat das Startercenter NRW im Rhein-Kreis Neuss in Kooperation mit dem Institut für Existenzgründungen und Unternehmensführung, Herrn Wilfried Tönnis, im TZG Business Center in Neuss den Workshop „Startgeld vom Staat – Gründen mit öffentlichen Fördermitteln“ durchgeführt. Für Existenzgründer und mittelständische Unternehmen existieren bundesweit über 600 verschiedene Förderprogramme von Zuschüssen über Förderkrediten und Bürgschaftsprogrammen bis hin zu steuerliche Hilfen. Im Workshop wurden die wichtigsten Fördermittel für die Zielgruppe vorgestellt.

Der Workshop war mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überbucht.

d) Netzwerkabend für junge Unternehmen in Grevenbroich

Am 4. Netzwerkabend des Startercenters Rhein-Kreis Neuss im Jahr 2017 nahmen am 21. August in den Räumlichkeiten der MC DATA Buchhaltung Grevenbroich 20 Existenzgründer und junge Unternehmen teil. Mit dieser Teilnehmerzahl waren die Raumkapazitäten des Gastunternehmens erreicht. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Fachvortrag „Was umfasst eine ordnungsgemäße Buchführung?“ von Herrn Torsten Jagielski, MC DATA Buchhaltung Grevenbroich. Herr Jagielski hat vor Gründung in den Haupterwerb die Dienstleistungen des Startercenters der Wirtschaftsförderung des Kreises in Anspruch genommen hat.

4) Standortmarketing

Informationstour für Presse-Volontäre

Gemeinsam mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat die Wirtschaftsförderung 16 Pressevolontären anhand von Unternehmensbesichtigungen den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss in seinen unterschiedlichen Ausprägungen vorgestellt. Auf dem Programm standen dabei Rundfahrten durch den Braunkohletagebau Garzweiler und den Neuss Düsseldorfer Hafen, Besichtigungen der Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, des Europäischen Innovationszentrums bei der 3M Deutschland GmbH und der Skihalle Neuss sowie Einblicke in das Forschungszentrum für 3D-Druck von Metallen des Stahlkonzerns Voestalpine und den IKEA-Neubau in Kaarst.

5) Tourismusförderung

Info-Tour für Personal in Hotels und touristischen Betrieben durch den Rhein-Kreis Neuss

Der Rhein-Kreis Neuss und der DEHOGA Nordrhein bieten am 06.09.2017 eine Info-Tour für Personal in Hotels und touristischen Betrieben an. Zielgruppe dieser Schulung sind in erster Linie Rezeptionisten in Hotels und touristischen Einrichtungen.

In einer Einführungsveranstaltung werden die Teilnehmer in den Räumlichkeiten der DEHOGA in Neuss über den Rhein-Kreis Neuss und zehn ausgewählten touristischen Höhepunkten informiert.

In der sich anschließenden Bustour werden diese Stationen systematisch nach Ortslage abgefahren. Stationen der Tour sind:

Kreismuseum Zons + Altstadt, Kreiskulturzentrum Sinsteden, Bobbolandia in Grevenbroich, Skywalk am Braunkohletagebau in Jüchen, Museum Insel Hombroich, Schloss Dyck, Bolten Brauerei, Kaarster See, Forum Wasserturm in Meerbusch und die Skihalle Neuss.

Ziel der Info-Tour ist es, dem Personal die touristischen Highlights im Rhein-Kreis Neuss vorzustellen und so mehr Empfehlungen für Gäste zu erreichen.

6) CSR-Kompetenzzentrum

a) CSR-Programmflyer 2.Halbjahr 2017

Das regionale CSR-Kompetenzzentrum des Rhein-Kreis Neuss hat das Veranstaltungsprogramm für das 2. Halbjahr 2017 mit vielfältigen unterschiedlichen Formaten veröffentlicht.

Im zweiten Halbjahr 2017 finden u.a. eine mit der 3M Deutschland GmbH organisierte Regionalveranstaltung in Neuss, ein Netzwerkabend bei der Fa. Grohe in Oberkassel - welche mit dem Nachhaltigkeitspreis 2017 ausgezeichnet wurde – sowie einem Nikolausnetzwerkabend mit dem Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. im Dezember 2017 statt. Zudem beteiligt sich das CSR-Kompetenzzentrum an der Abendveranstaltung des Rheinischen-Stifter-Forums bei der Rheinbahn AG.

Ziel der Veranstaltungen ist die Aufklärung und Sensibilisierung von Unternehmen anhand praxisgerechter Beispiele zu den jeweiligen CSR-Themenschwerpunkten.

Der Programmflyer des CSR-Kompetenzzentrums für das 2. Halbjahr 2017 liegt als Anlage bei.

b) CSR-Grundlagenbroschüre

Das bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss angegliederte CSR-Kompetenzzentrum hat unter dem Titel „Der erfolgreiche, verantwortungsbewusste Weg in die Zukunft“ einen neuen CSR- Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen erstellt und zusammen mit dem CSR-Programmflyer für das 2.Halbjahr an über 1.200 Unternehmen versandt.

Die Broschüre klärt über die Ziele des CSR-Kompetenzzentrums mit seinen Regional- und Kooperationspartnern auf, stellt die drei CSR-Pfeiler des ökologischen, sozialen und ökonomischen Handels dar, erläutert die Vorteile einer Unternehmerischen CSR-Strategie

und erhält Informationen zu der Landesinitiative CSR in NRW. Des Weiteren wird mit einem Link auf die vielfältigen Veranstaltungsformate des CSR-Kompetenzzentrums hingewiesen und auf das Durchführen des individuellen CSR-Index mit Zertifikat. Die Broschüre liegt als Anlage bei.

c) Unternehmerfrühstück des CSR-Kompetenzzentrums mit der SWD Dormagen in Stürzelberg

Auf der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen (SWD) informierte das CSR-Kompetenzzentrum im Rahmen eines Unternehmerfrühstücks ca. 35 Gewerbetreibende aus Stürzelberg und Umgebung, auf dem Betriebsgelände der Firma Packroff GmbH. Projektleiterin Sylvia Becker erläuterte das Thema CSR im Rahmen der verantwortungsvollen Unternehmensführung und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit sowie den CSR-Profilcheck und stellte die aktuellen Angebote aus dem Programmflyer für das 2. Halbjahr vor.

Das regionale CSR-Kompetenzzentrum Rhein-Kreis Neuss ist eines von 5 CSR-Kompetenzzentren in Nordrhein-Westfalen. Das Projekt wird unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investition in Wachstum und Beschäftigung“. Zur Projektregion gehören der Rhein-Kreis Neuss, der Rhein-Erft Kreis, die Kreise Mettmann und Viersen sowie die Städte Düsseldorf und Krefeld unter Beteiligung der Industrie- und Handelskammern Düsseldorf und Mittlerer Niederrhein.

7) Innovationsförderung / Digitale Wirtschaft

Lab-Tour und Workshop an der RWTH Aachen

Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer aus dem Rhein-Kreis Neuss besuchte am 13. Juli das Smart Automation Lab und die Demonstrationsfabrik an der RWTH Aachen, um sich über Innovationen im Bereich der Produktionstechnik und der Logistik zu informieren und die Industrie 4.0 live zu erleben.

Ein anschließender Workshop, geleitet durch Mitarbeiter des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0, einem Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, gab einen Einblick, welche Hilfsmittel Wirtschaftsförderern zur Unterstützung von Unternehmen bei der Digitalisierung zur Verfügung stehen und welche Möglichkeiten es für die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum gibt.

8) Regionale Kooperation

Regio-Konferenz Düsseldorf – Kreis Mettmann - Rhein-Kreis Neuss

Auf Einladung der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann kamen rund 30 Vertreter/innen der kommunalen Wirtschaftsförderungen aus dem Kreis Mettmann, dem Rhein-Kreis Neuss sowie aus Düsseldorf am Creative Campus in Monheim am Rhein zu einem Austausch zusammen.

Die Regionalkonferenz, die jährlich im Rahmen der regionalen Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss stattfindet, stand unter dem Thema „Transfer Wissenschaft – Wirtschaft“. Ein Tagesordnungspunkt war die Besichtigung des weltweit tätigen Pharmaunternehmens UCB in Monheim am Rhein als Beispiel für die

erfolgreiche Umsetzung neuer Ideen und Erkenntnisse der Wissenschaft in der wirtschaftlichen Wirklichkeit.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Stand: August 2017) zur Kenntnis.

Anlagen:

Juli 2017 Arbeitsmarktreport RKN
zdi-Netzwerk_Programm_2-2017
CSR_Grundlagenbroschüre
CSR_Programmflyer_02-2017

Arbeitsmarkt in Zahlen

Sperrfrist: 01.08.2017, 09:55 Uhr



**Arbeitsmarktreport
für Kreise und kreisfreie Städte
Rhein-Kreis Neuss
Juli 2017**



Bundesagentur für Arbeit
Statistik



Impressum

Reihe:	Arbeitsmarkt in Zahlen
Titel:	Arbeitsmarktreport
Region:	Rhein-Kreis Neuss (05162)
Berichtsmonat:	Juli 2017
Erstellungsdatum:	27.07.2017
Periodizität:	monatlich
Hinweise:	Sperrfrist: 01.08.2017, 09:55 Uhr
Nächster Veröffentlichungstermin:	31.08.2017
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service West Josef-Gockeln-Str. 7 40474 Düsseldorf
E-Mail:	Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de
Hotline:	Tel.: 0211 / 4306-331
Fax:	Fax: 0211 / 4306-470

Weiterführende statistische Informationen

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de Register: "Statistik nach Themen" http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html Aktuelle Daten
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Juli 2017.
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen. Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

[zurück zum Inhalt](#)
Eckwerte des Arbeitsmarktes

Rhein-Kreis Neuss (05162)

Juli 2017

Merkmale	Jul 2017	Jun 2017	Mai 2017	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2016		Jun 2016	Mai 2016
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	25.157	25.016	24.805	141	0,6	851	3,5	3,2	2,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.890	13.553	13.489	337	2,5	486	3,6	3,4	0,2
54,8% Männer	7.611	7.446	7.397	165	2,2	450	6,3	5,7	1,8
45,2% Frauen	6.279	6.107	6.092	172	2,8	36	0,6	0,8	-1,7
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	1.081	895	835	186	20,8	112	11,6	16,4	7,3
1,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	173	166	163	7	4,2	-7	-3,9	17,7	23,5
33,5% 50 Jahre und älter	4.659	4.621	4.631	38	0,8	5	0,1	-0,9	-3,7
21,5% dar. 55 Jahre und älter	2.987	2.945	2.947	42	1,4	14	0,5	-0,7	-3,4
37,7% Langzeitarbeitslose	5.235	5.228	5.209	7	0,1	-196	-3,6	-3,8	-6,8
7,8% Schwerbehinderte Menschen	1.081	1.072	1.064	9	0,8	60	5,9	4,4	2,8
26,8% Ausländer	3.726	3.644	3.633	82	2,3	537	16,8	15,1	10,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.107	2.516	2.916	591	23,5	-6	-0,2	-4,6	16,4
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.075	867	948	208	24,0	54	5,3	6,4	3,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.029	676	807	353	52,2	-111	-9,7	-17,3	35,2
seit Jahresbeginn	20.518	17.411	14.895	x	x	931	4,8	5,7	7,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.778	2.467	2.871	311	12,6	-36	-1,3	-17,8	-2,6
dar. in Erwerbstätigkeit	903	746	913	157	21,0	88	10,8	-10,3	10,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	600	635	711	-35	-5,5	-183	-23,4	-32,4	-17,1
seit Jahresbeginn	19.295	16.517	14.050	x	x	-628	-3,2	-3,5	-0,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,8	5,7	5,7	x	x	x	5,7	5,6	5,7
dar. Männer	6,1	5,9	5,9	x	x	x	5,8	5,7	5,8
Frauen	5,6	5,4	5,4	x	x	x	5,6	5,4	5,6
15 bis unter 25 Jahre	4,9	4,0	3,8	x	x	x	4,4	3,5	3,5
15 bis unter 20 Jahre	2,8	2,7	2,6	x	x	x	2,9	2,3	2,1
50 bis unter 65 Jahre	5,7	5,6	5,7	x	x	x	5,9	5,9	6,1
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,4	6,4	x	x	x	6,6	6,6	6,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,4	6,3	6,3	x	x	x	6,3	6,1	6,3
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.222	14.881	14.838	341	2,3	31	0,2	0,4	-0,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.639	17.376	17.253	263	1,5	541	3,2	3,1	1,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.785	17.513	17.385	272	1,6	567	3,3	3,2	2,0
Unterbeschäftigungsquote	7,4	7,3	7,2	x	x	x	7,2	7,1	7,1
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	4.294	4.152	4.059	142	3,4	-234	-5,2	-4,3	-8,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	22.409	22.477	22.398	-68	-0,3	887	4,1	4,4	3,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.591	9.585	9.545	5	0,1	889	10,2	10,2	9,8
Bedarfsgemeinschaften	16.130	16.163	16.098	-33	-0,2	463	3,0	3,0	2,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	778	963	722	-185	-19,2	-71	-8,4	26,5	3,1
Zugang seit Jahresbeginn	5.517	4.739	3.776	x	x	238	4,5	7,0	2,9
Bestand	3.229	3.231	2.934	-2	-0,1	387	13,6	15,7	6,5

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate).

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB III

Rhein-Kreis Neuss (05162)

Juli 2017

Merkmale	Jul 2017	Jun 2017	Mai 2017	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2016		Jun 2016	Mai 2016
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	8.660	8.495	8.432	165	1,9	921	11,9	10,9	11,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	5.097	4.728	4.650	369	7,8	484	10,5	9,1	6,3
56,5% Männer	2.881	2.697	2.680	184	6,8	389	15,6	13,7	11,3
43,5% Frauen	2.216	2.031	1.970	185	9,1	95	4,5	3,6	0,1
12,0% 15 bis unter 25 Jahre	610	417	361	193	46,3	79	14,9	12,7	6,5
1,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	54	44	35	10	22,7	-6	-10,0	4,8	-2,8
42,1% 50 Jahre und älter	2.148	2.097	2.109	51	2,4	92	4,5	2,8	-0,4
31,2% dar. 55 Jahre und älter	1.591	1.563	1.559	28	1,8	62	4,1	3,4	-0,5
13,3% Langzeitarbeitslose	677	681	705	-4	-0,6	-53	-7,3	-5,2	-2,1
9,9% Schwerbehinderte Menschen	506	495	498	11	2,2	40	8,6	5,8	2,5
17,5% Ausländer	890	842	784	48	5,7	290	48,3	43,0	32,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.821	1.370	1.464	451	32,9	157	9,4	10,8	22,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	867	695	754	172	24,7	72	9,1	17,6	16,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	610	336	357	274	81,5	40	7,0	-3,7	53,9
seit Jahresbeginn	11.014	9.193	7.823	x	x	1.260	12,9	13,6	14,1
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.415	1.225	1.562	190	15,5	108	8,3	0,4	15,5
dar. in Erwerbstätigkeit	581	501	652	80	16,0	32	5,8	-3,3	12,0
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	300	285	380	15	5,3	6	2,0	-3,7	27,5
seit Jahresbeginn	10.194	8.779	7.554	x	x	1.135	12,5	13,2	15,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,1	2,0	2,0	x	x	x	2,0	1,8	1,9
dar. Männer	2,3	2,1	2,1	x	x	x	2,0	1,9	1,9
Frauen	2,0	1,8	1,8	x	x	x	1,9	1,8	1,8
15 bis unter 25 Jahre	2,8	1,9	1,6	x	x	x	2,4	1,7	1,5
15 bis unter 20 Jahre	0,9	0,7	0,6	x	x	x	1,0	0,7	0,6
50 bis unter 65 Jahre	2,6	2,6	2,6	x	x	x	2,6	2,6	2,7
55 bis unter 65 Jahre	3,4	3,4	3,4	x	x	x	3,4	3,4	3,5
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,4	2,2	2,2	x	x	x	2,2	2,0	2,0
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	5.262	4.888	4.794	374	7,7	461	9,6	8,2	6,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	5.979	5.629	5.566	350	6,2	611	11,4	11,0	10,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	6.125	5.766	5.697	359	6,2	637	11,6	11,1	10,4
Unterbeschäftigungsquote	2,5	2,4	2,4	x	x	x	2,3	2,2	2,2
Leistungsempfänger									
Arbeitslosengeld ²⁾	4.294	4.152	4.059	142	3,4	-234	-5,2	-4,3	-8,6

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Juni 2017 und Juli 2017; ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildung.

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Rhein-Kreis Neuss (05162)

Juli 2017

Merkmale	Jul 2017	Jun 2017	Mai 2017	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jul 2016		Jun 2016	Mai 2016
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	16.497	16.521	16.373	-24	-0,1	-70	-0,4	-0,3	-1,4
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	8.793	8.825	8.839	-32	-0,4	2	0,0	0,7	-2,7
53,8% Männer	4.730	4.749	4.717	-19	-0,4	61	1,3	1,7	-2,9
46,2% Frauen	4.063	4.076	4.122	-13	-0,3	-59	-1,4	-0,5	-2,5
5,4% 15 bis unter 25 Jahre	471	478	474	-7	-1,5	33	7,5	19,8	8,0
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	119	122	128	-3	-2,5	-1	-0,8	23,2	33,3
28,6% 50 Jahre und älter	2.511	2.524	2.522	-13	-0,5	-87	-3,3	-3,8	-6,2
15,9% dar. 55 Jahre und älter	1.396	1.382	1.388	14	1,0	-48	-3,3	-5,1	-6,5
51,8% Langzeitarbeitslose	4.558	4.547	4.504	11	0,2	-143	-3,0	-3,6	-7,5
6,5% Schwerbehinderte Menschen	575	577	566	-2	-0,3	20	3,6	3,2	3,1
32,3% Ausländer	2.836	2.802	2.849	34	1,2	247	9,5	8,7	5,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.286	1.146	1.452	140	12,2	-163	-11,2	-18,1	10,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	208	172	194	36	20,9	-18	-8,0	-23,2	-27,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	419	340	450	79	23,2	-151	-26,5	-27,4	23,3
seit Jahresbeginn	9.504	8.218	7.072	x	x	-329	-3,3	-2,0	1,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.363	1.242	1.309	121	9,7	-144	-9,6	-30,3	-18,0
dar. in Erwerbstätigkeit	322	245	261	77	31,4	56	21,1	-22,0	5,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	300	350	331	-50	-14,3	-189	-38,7	-45,7	-40,9
seit Jahresbeginn	9.101	7.738	6.496	x	x	-1.763	-16,2	-17,3	-14,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,7	3,7	3,7	x	x	x	3,7	3,7	3,9
dar. Männer	3,8	3,8	3,8	x	x	x	3,8	3,8	3,9
Frauen	3,6	3,6	3,7	x	x	x	3,7	3,7	3,8
15 bis unter 25 Jahre	2,1	2,2	2,1	x	x	x	2,0	1,8	2,0
15 bis unter 20 Jahre	1,9	2,0	2,1	x	x	x	1,9	1,6	1,5
50 bis unter 65 Jahre	3,1	3,1	3,1	x	x	x	3,3	3,3	3,4
55 bis unter 65 Jahre	3,0	3,0	3,0	x	x	x	3,2	3,3	3,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,1	4,1	4,1	x	x	x	4,1	4,1	4,3
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	9.960	9.993	10.044	-33	-0,3	-430	-4,1	-3,0	-4,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	11.661	11.747	11.688	-86	-0,7	-69	-0,6	-0,3	-1,7
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	11.661	11.747	11.688	-86	-0,7	-69	-0,6	-0,3	-1,7
Unterbeschäftigungsquote	4,8	4,9	4,8	x	x	x	4,9	4,9	5,0
Leistungsempfänger									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	22.409	22.477	22.398	-68	-0,3	887	4,1	4,4	3,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	9.591	9.585	9.545	5	0,1	889	10,2	10,2	9,8
Bedarfsgemeinschaften ²⁾	16.130	16.163	16.098	-33	-0,2	463	3,0	3,0	2,5

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Mai 2017 bis Juli 2017.

Bestand an Arbeitslosen

Ausgewählte Regionen (Daten- und Gebietsstand: Juli 2017)
Zeitreihe

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

Berichtsmonat / Rechtskreis	Mönchengladbach, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	davon Sp. 2							
			Dormagen, Stadt	Grevenbroich, Stadt	Jüchen	Kaarst, Stadt	Korschenbroich, Stadt	Meerbusch, Stadt	Neuss, Stadt	Rommerskirchen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt										
Juli 2016	14.223	13.404	1.633	1.878	530	990	648	1.276	6.187	262
August 2016	14.112	13.163	1.594	1.864	536	948	642	1.224	6.094	261
September 2016	13.634	12.748	1.523	1.812	534	906	632	1.212	5.865	264
Oktober 2016	13.261	12.480	1.506	1.789	520	877	615	1.153	5.775	245
November 2016	12.905	12.416	1.506	1.781	511	886	596	1.185	5.694	257
Dezember 2016	12.686	12.604	1.542	1.822	507	885	599	1.209	5.787	253
Januar 2017	13.048	13.316	1.660	1.936	555	954	644	1.280	6.031	256
Februar 2017	13.293	13.558	1.718	1.983	562	955	654	1.280	6.139	267
März 2017	13.424	13.371	1.713	2.033	548	938	658	1.253	5.965	263
April 2017	13.564	13.443	1.731	2.017	535	928	647	1.264	6.073	248
Mai 2017	13.615	13.489	1.758	2.004	544	926	647	1.239	6.116	255
Juni 2017	14.015	13.553	1.766	1.980	557	936	681	1.221	6.143	269
Juli 2017	14.503	13.890	1.844	2.018	553	997	707	1.278	6.198	295
SGB III										
Juli 2016	2.800	4.613	612	716	267	394	322	509	1.643	150
August 2016	2.818	4.559	600	708	268	381	319	487	1.644	152
September 2016	2.669	4.294	559	672	266	367	310	471	1.509	140
Oktober 2016	2.584	4.231	575	671	250	355	303	460	1.478	139
November 2016	2.443	4.174	551	683	246	353	291	469	1.442	139
Dezember 2016	2.568	4.211	571	692	251	358	292	467	1.438	142
Januar 2017	3.248	5.031	684	791	297	426	339	565	1.775	154
Februar 2017	3.389	5.112	701	825	307	401	355	555	1.803	165
März 2017	3.301	4.966	687	837	297	389	347	519	1.734	156
April 2017	3.232	4.795	670	783	282	394	329	512	1.681	144
Mai 2017	3.126	4.650	645	776	277	387	319	480	1.626	140
Juni 2017	3.124	4.728	643	778	284	406	345	473	1.649	150
Juli 2017	3.249	5.097	709	810	286	451	365	550	1.754	172
SGB II										
Juli 2016	11.423	8.791	1.021	1.162	263	596	326	767	4.544	112
August 2016	11.294	8.604	994	1.156	268	567	323	737	4.450	109
September 2016	10.965	8.454	964	1.140	268	539	322	741	4.356	124
Oktober 2016	10.677	8.249	931	1.118	270	522	312	693	4.297	106
November 2016	10.462	8.242	955	1.098	265	533	305	716	4.252	118
Dezember 2016	10.118	8.393	971	1.130	256	527	307	742	4.349	111
Januar 2017	9.800	8.285	976	1.145	258	528	305	715	4.256	102
Februar 2017	9.904	8.446	1.017	1.158	255	554	299	725	4.336	102
März 2017	10.123	8.405	1.026	1.196	251	549	311	734	4.231	107
April 2017	10.332	8.648	1.061	1.234	253	534	318	752	4.392	104
Mai 2017	10.489	8.839	1.113	1.228	267	539	328	759	4.490	115
Juni 2017	10.891	8.825	1.123	1.202	273	530	336	748	4.494	119
Juli 2017	11.254	8.793	1.135	1.208	267	546	342	728	4.444	123

Arbeitslosenquoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Regionen (Daten- und Gebietsstand: Juli 2017)

Zeitreihe

Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

x) Die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten für Regionen mit weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen.

Berichtsmonat / Rechtskreis	Mönchengladbach, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	davon Sp. 2							
			Dormagen, Stadt	Grevenbroich, Stadt	Jüchen	Kaarst, Stadt	Korschenbroich, Stadt	Meerbusch, Stadt	Neuss, Stadt	Rommerskirchen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt										
Juli 2016	10,5	5,7	4,8	5,4	x	4,6	3,6	4,7	7,5	x
August 2016	10,4	5,6	4,7	5,4	x	4,4	3,6	4,6	7,4	x
September 2016	10,1	5,4	4,5	5,3	x	4,2	3,6	4,5	7,1	x
Oktober 2016	9,8	5,3	4,4	5,2	x	4,1	3,5	4,3	7,0	x
November 2016	9,5	5,3	4,4	5,2	x	4,1	3,4	4,4	6,9	x
Dezember 2016	9,4	5,3	4,5	5,3	x	4,1	3,4	4,5	7,1	x
Januar 2017	9,6	5,6	4,9	5,6	x	4,4	3,6	4,8	7,3	x
Februar 2017	9,8	5,7	5,1	5,8	x	4,4	3,7	4,8	7,5	x
März 2017	9,9	5,7	5,1	5,9	x	4,4	3,7	4,7	7,3	x
April 2017	10,0	5,7	5,1	5,9	x	4,3	3,6	4,7	7,4	x
Mai 2017	9,9	5,7	5,1	5,8	x	4,3	3,6	4,6	7,5	x
Juni 2017	10,2	5,7	5,2	5,7	x	4,3	3,8	4,5	7,5	x
Juli 2017	10,6	5,8	5,4	5,8	x	4,6	3,9	4,7	7,6	x
SGB III										
Juli 2016	2,1	2,0	1,8	2,1	x	1,8	1,8	1,9	2,0	x
August 2016	2,1	1,9	1,8	2,1	x	1,8	1,8	1,8	2,0	x
September 2016	2,0	1,8	1,6	2,0	x	1,7	1,7	1,8	1,8	x
Oktober 2016	1,9	1,8	1,7	1,9	x	1,7	1,7	1,7	1,8	x
November 2016	1,8	1,8	1,6	2,0	x	1,6	1,6	1,7	1,8	x
Dezember 2016	1,9	1,8	1,7	2,0	x	1,7	1,6	1,7	1,8	x
Januar 2017	2,4	2,1	2,0	2,3	x	2,0	1,9	2,1	2,2	x
Februar 2017	2,5	2,2	2,1	2,4	x	1,9	2,0	2,1	2,2	x
März 2017	2,4	2,1	2,0	2,4	x	1,8	2,0	1,9	2,1	x
April 2017	2,4	2,0	2,0	2,3	x	1,8	1,8	1,9	2,0	x
Mai 2017	2,3	2,0	1,9	2,2	x	1,8	1,8	1,8	2,0	x
Juni 2017	2,3	2,0	1,9	2,2	x	1,9	1,9	1,7	2,0	x
Juli 2017	2,4	2,1	2,1	2,3	x	2,1	2,0	2,0	2,1	x
SGB II										
Juli 2016	8,4	3,7	3,0	3,4	x	2,8	1,8	2,9	5,5	x
August 2016	8,3	3,6	2,9	3,4	x	2,6	1,8	2,7	5,4	x
September 2016	8,1	3,6	2,8	3,3	x	2,5	1,8	2,8	5,3	x
Oktober 2016	7,9	3,5	2,7	3,2	x	2,4	1,8	2,6	5,2	x
November 2016	7,7	3,5	2,8	3,2	x	2,5	1,7	2,7	5,2	x
Dezember 2016	7,5	3,6	2,9	3,3	x	2,5	1,7	2,8	5,3	x
Januar 2017	7,2	3,5	2,9	3,3	x	2,5	1,7	2,7	5,2	x
Februar 2017	7,3	3,6	3,0	3,4	x	2,6	1,7	2,7	5,3	x
März 2017	7,5	3,6	3,0	3,5	x	2,6	1,7	2,7	5,2	x
April 2017	7,6	3,7	3,1	3,6	x	2,5	1,8	2,8	5,4	x
Mai 2017	7,6	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,8	2,8	5,5	x
Juni 2017	7,9	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,9	2,7	5,5	x
Juli 2017	8,2	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,9	2,7	5,4	x

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definition

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen, oder sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben
 - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.
- Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (< 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- mehr als geringfügig beschäftigt sind und Arbeitslosengeld II beziehen,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen, beispielsweise weil sie bereits eine Beschäftigung oder selbstständige Tätigkeit ausüben.

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf>

- Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 - 9. Änderungsgesetz SGB II:
Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos und nicht mehr im SGB II.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link). Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren, Aktualisierung der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitätsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

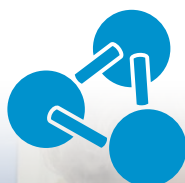
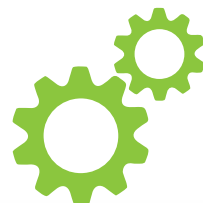
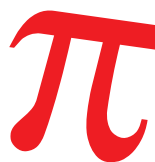
Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

- [Arbeitsmarkt](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Gemeinsam forschen und verstehen

Angebote für Schüler/innen
und Lehrer/innen



SEI DABEL:
MINT
Tag
2017



MINT!
machen

Alle Angebote und weitere Infos unter:

www.mint-machen.de



[WWW.FACEBOOK.COM/MINTMACHEN](https://www.facebook.com/MINTMACHEN)

MINT...

noch nie gehört?

Liebe Schülerinnen und Schüler,

im Fußball heißt es: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“. Auch in der Schule ist das so. Nach Abschluss des Schuljahres und den Sommerferien geht es im neuen Schuljahr gleich weiter. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Schuljahre wie im Flug vorbei gehen und plötzlich steht der Schulabschluss vor der Tür. Was dann? So mancher oder so manche hat sich darüber nur wenige oder gar keine Gedanken gemacht. Oft ist man mit zu vielen anderen Dingen und Aktivitäten beschäftigt und es bleibt nur wenig Zeit, um sich mit den beruflichen Zielen und der Frage „was macht mir wirklich Spaß?“ zu beschäftigen. Aber genau das ist wichtig, wenn es um die eigene Berufs-, Studien- oder Ausbildungswahl geht. Ich bin der festen Überzeugung, dass man in seinem Job nur dann wirklich gut und langfristig zufrieden ist, wenn dieser Spaß macht! Deshalb, findet heraus, was Euch gefällt, wofür Ihr „brennt“, was Euch begeistert. Unsere zdi-Kursangebote helfen Euch dabei. Nicht jeder oder jede von Euch wird Ingenieur/in, technische Fachkraft oder Handwerker/in werden. Aber vielleicht entdecken manche gerade darin ihr berufliches Ziel. Bitte nutzt daher unsere Kursangebote. Ich wünsche dabei viel Freude und gute Einblicke in spannende Berufe!

Hans-Jürgen Petruschke

Hans-Jürgen Petruschke
Landrat für den Rhein-Kreis Neuss

SEI DABEI:
MINT
Tag 2017

Schülerprojekte jetzt anmelden und beim **MINT-Tag** dabei sein!

Schüler/innen aller Altersstufen und Schulformen
Do 16.11.2017, 4 Stunden, von 14:00 bis 18:00 Uhr
Schloss Dyck, Jüchen

Ihr habt Spaß am Tüfteln und eine gute Idee für ein MINT-Projekt? Dann meldet Euch jetzt an unter www.mint-machen.de/mint-tag-2017 Dort findet Ihr auch weitere Projektideen unserer Partnerunternehmen und Hochschulen, z.B. Bau eines Mini-Elektroautos oder Programmieren mit Raspberry Pi. Euer Projekt könnt Ihr dann beim MINT-Tag am 16.11.2017 vorstellen. Dort gibt es auch Infos über spannende MINT-Berufe und Studiengänge. In den beiden Science Trucks „BIOTechnikum“ (Biotechnologie) und „FabBus“ (3D-Druck) könnt Ihr außerdem spannende Experimente ausprobieren. Das BIOTechnikum des Bundesforschungsministeriums wird auch am Fr 17.11. vor Ort sein.

ⓘ Schulen bzw. Schulklassen werden um vorherige Anmeldung gebeten!

BIOTECHNIKUM
Erlebnis Forschung – Gesundheit, Ernährung, Umwelt

Kursangebote

für Schüler/innen

Zu diesen Kursen kannst Du Dich selbst beim zdi-Netzwerk anmelden!



Chemieworkshop im zdi-Schülerlabor

Klasse 9 & 10 (max. 14 Teilnehmer/innen)
Do 28.09.2017 und Fr 29.09.2017
2 x 3 Stunden, jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studium der Chemie, Chemielaborant/in



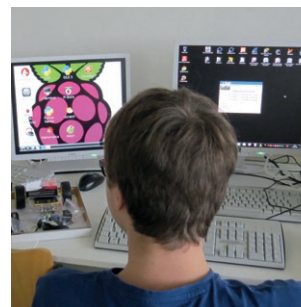
Foto: Rhein-Kreis Neuss

Beim nächsten Chemieworkshop im zdi-Schülerlabor der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf geht es um Experimente zum Thema „Wässrige Lösungen: Säuren und Basen“. An zwei Nachmittagen habt Ihr die Möglichkeit, spannenden Laborexperimente unter fachkundiger Anleitung zu erleben und Alltagsphänomene durch die Brille des Wissenschaftlers zu betrachten.



Raspberry Pi – Kleiner Rechner für große Ideen

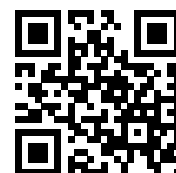
Ab Klasse 9 (max. 14 Teilnehmer/innen)
Sa 23.09., Sa 30.09., Sa 14.10., Sa 21.10.2017
4 x 2,5 Stunden, jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr
Berufskolleg für Technik und Informatik, Neuss
Elektroniker/in Automatisierungstechnik, Softwareentwickler/in, Fachinformatiker/in



Informatik, Energie- und Anlagenelektroniker.

Foto: Rhein-Kreis Neuss

Mit dem kleinen Rechner „Raspberry Pi“ lernt ihr, wie ihr ein kleines Fahrzeug über Tablet, PC oder euer Handy steuern könnt, wie der Raspi als Linux-PC einsetzbar ist und wie eine Steuerung von Funksteckdosen mithilfe des Raspi machbar ist. Dabei entdeckt ihr wie man elektronische Bauteile ansprechen und steuern kann und erfährt gleichzeitig viel Interessantes über die Berufe Elektrotechnik,



π



>> Einfach scannen!
Hier geht's zur Website

Weitere Infos und Anmeldung zu allen Angeboten unter www.mint-machen.de

Zielgruppe Kurstermin Kursumfang Veranstaltungsort Besondere Hinweise MINT-Beruf

Herbstferienkurse 2017



Von Zitrusfrüchten und Biodiesel – Synthesen in der organischen Chemie

Ab Klasse 10 (max. 10 Teilnehmer/innen)
Mo 23.10. bis Fr 27.10.2017
5 x 6 Stunden, jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr
Hochschule Düsseldorf
Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik
Studium Verfahrenstechnik, Energietechnik,
Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen



Wie macht man aus Orangenschalen Seife und aus Rapssamen Biodiesel? In diesem Feriencamp lernt Ihr die Synthese und die Aufbereitung verschiedener Präparate kennen. Mit Synthesen kann man aus dem Alltag bekannte Produkte herstellen und durch entsprechende Reinigungsschritte einen bestimmten Reinheitsgrad erzielen. Mit der „Wasserdampfschleppdestillation“ kann man z.B. Duftstoffe aus Orangenschalen extrahieren und anschließend aromatisierte Seifen herstellen. Auch naturidentische Stoffe wie Vanillin und Zimtsäure, die zum Backen gebraucht werden, kann man mithilfe von Synthesen gewinnen. *Foto: Rhein-Kreis Neuss*



Python ist keine Schlange – Auf Entdeckungstour mit dem Raspberry Pi

Ab Klasse 9 (max. 14 Teilnehmer/innen)
Mo 23.10. bis Fr 27.10.2017
5 x 6 Stunden, jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr
Medienzentrum Rhein-Kreis Neuss, Neuss-Holzheim
Softwareentwickler/in, Fachinformatiker/in,
Studium der Informatik



Mit dem Raspberry Pi und der Programmiersprache Python steuerst du LEDs, Sensoren oder Kameras und lernst dabei ganz nebenbei die Grundlagen der Programmierung kennen. Aber auch in Minecraft eröffnen Dir Python-Befehle ganz neue Möglichkeiten. Außerdem lernst Du, wie man ein Netzwerk einrichtet und wie das Internet funktioniert. Zum Abschluss baust und lenkst Du ein ferngesteuertes

Roboter-Fahrzeug ganz nach Deinen Wünschen. Der Kurs wird von Dozenten der Coding Schule Düsseldorf durchgeführt.

Foto: Coding Schule Düsseldorf



Hast Du den Durchblick? Röntgen mit den Profis

Ab Klasse 8 (max. 8 Teilnehmer/innen)
Di 24.10.2017, von 14:00 bis 18:00 Uhr
ZRN Rheinland, Standort Grevenbroich
Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in (MTRA)



Foto: Rhein-Kreis Neuss

Wie geht Röntgen? Wie funktioniert ein Röntgengerät? Was kann ich damit sehen? Was kann man mit Röntgenstrahlen sichtbar machen? Und – was versteckt sich in meinem Überraschungs-Ei? Diese Fragen und was noch damit zusammenhängt, beantwortet Dir das ZRN-Team in einem 4-stündigen Workshop. Darüber hinaus kannst Du selbst Dinge des Alltags durchleuchten und herausfinden, wie sie von innen aussehen.



Innovationsworkshop „Auf den Spuren von Daniel Düsentrieb“ oder „Von der genialen Idee zum erfolgreichen Produkt“

Ab Klasse 10 (max. 20 Teilnehmer/innen)
Do 09.11.2017, 10:00 bis 16:00 Uhr
3M Deutschland GmbH, Neuss



Wie entstehen Innovationen? Mit welchen Techniken lässt sich die eigene Kreativität steigern? Was passiert eigentlich, nachdem eine Produktidee geboren ist? Erfindergeist und Spaß am Tüfteln möchte 3M Euch gerne im Rahmen dieses Workshops vermitteln. 3M setzt auf kreative Freiräume und Eigenverantwortung seiner Mitarbeiter, die rund 15% ihrer Arbeitszeit eigenen Projekten widmen können und sol-

len – ganz egal ob sie die Zeit zum Tagträumen nutzen oder zum Zaubertrankmischen.

Foto: 3M



Coloristik von Verpackungen – Wunschfarben im Supermarkt



Ab Klasse 10 (6-9 Teilnehmer/innen)
Di 07.11., Di 14.11., Di 21.11. und Di 28.11.2017
4 x 3,5 Stunden, jeweils von 16:00 bis 19:30 Uhr
ACTEGA Rhenania GmbH, Grevenbroich
Lacklaborant/in, Chemikant/in



Wisst Ihr eigentlich, woraus Lacke bestehen und warum ein Lack z.B. rot ist? Das alles und noch mehr erfahrt Ihr in diesem Kurs. Zuerst stellt Ihr eine Bindemittellösung her, die Ihr selbst einfärbt und verfeinert. Ihr lernt die gängigsten Aluminiumtypen kennen und erstellt einen Farbton nach Kundenwunsch. Nach der Qualitätskontrolle könnt Ihr eine Verpackung mit Eurem eigenen Lack herstellen und

als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Außerdem bekommt Ihr einen Einblick in die Produktion der ACTEGA Rhenania, wo Eure Lacke in Mengen von bis zu 16 Tonnen produziert werden.

Foto: Rhein-Kreis Neuss





Live coding - Musik programmieren mit Sonic Pi

- Ab Klasse 9 (5-8 Teilnehmer/innen)**
- Sa 11.11. bis Sa 09.12.2017**
- 5 x 2 Stunden, jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr**
- Musik-Studio Neuss, Viersener Str. 24, 41462 Neuss (bitte möglichst Laptop mitbringen)**
- Tontechniker, Softwareentwickler/in, Fachinformatiker/in, Studium der Informatik**



Sonic Pi ist eine freie Musik-Software mit der man selbst Musik programmieren kann. Beim sogenannten Live Coding wird das sogar live auf der Bühne gemacht. Ihr lernt in diesem Kurs einfache Programmierkenntnisse und könnt mit einem Software-Synthesizer kreativ Klänge und Rhythmen erzeugen. Euer selbst programmiertes Stück testet Ihr auf einer Soundanlage im Musik-Studio Neuss und könnt es Euren Freunden als MP3 zusenden.

Foto: Rhein-Kreis Neuss



Entdecke die Welt des Gamedesigns und von Augmented Reality

- Ab Klasse 9 (max. 20 Teilnehmer/innen)**
- Mi 15.11., Mi 22.11., Mi 29.11.2017**
- 3 x 2 Stunden, jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr**
- MD.H Mediadesign Hochschule, Düsseldorf**
- Gamedesigner/in, Mediengestalter/in**



Foto: Mediadesign Hochschule

Wie macht man Computerspiele? Welche Programme und Techniken musst Du dafür beherrschen? Wie wichtig ist Augmented- und Virtual Reality? All das und noch mehr erfährst Du von erfahrenen Dozenten und Professoren der Media Design Hochschule in Düsseldorf. Du kannst dort auch Teile eines Computerspiels selbst konzipieren und die Anforderungen für die Programmierung kennenlernen.



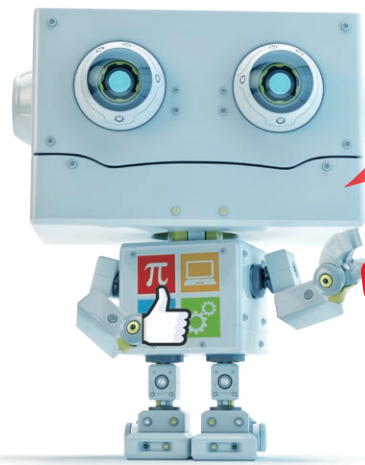
MINT
LERNORT
Industrie 4.0

Live Tracking – Deinem Paket auf der Spur

- Ab Klasse 11 (max. 20 Teilnehmer/innen)**
- Do 18.01.2018, von 11:00 bis 17:00 Uhr**
- Europäische Fachhochschule, Neuss**
- Geeignet für Schüler mit Interesse an MINT**



Online shoppen ist einfach: Produkt auswählen, Adresse angeben und hoffen, dass das Paket bald eintrifft. Um das Warten zu erleichtern, kann man sich anzeigen lassen, an welcher Station sich das Paket zurzeit befindet. Nähert sich der Paketwagen der eigenen



FAN!
werden!

www.facebook.com/mintmachen

Gerne nehmen wir Dich auch auf unseren **Infoverteiler** für neue **Kursangebote** auf. Schicke bei Interesse bitte eine Email an zdi@rhein-kreis-neuss.de

Adresse, kann man die Fahrt „live“ im Internet beobachten. In diesem Kurs könnt Ihr das Live Tracking eines für diesen Tag bestellten Pakets erleben und lernt, wie das technisch funktioniert.

Foto: Fotolia/EUFH



„Wissen, wie der Wind weht“ - Ein Ausblick in die Grundlagen der Windenergie

- Ab Klasse 9 (max. 10 Teilnehmer/innen)**
- Fr 26.01.2018, von 9:00 bis 15:00 Uhr**
- windtest grevenbroich gmbh, Grevenbroich**
- Mechatroniker/in, Elektroniker/in, Naturwissenschaftliches Studium**



Wie entscheidet man eigentlich, an welchem Standort ein Windenergieanlage sinnvoll ist? Welche Messungen sind dafür erforderlich? Bei diesem Kurs erhältst Du unter anderem Einblicke in ein Windenergieprojekt und lernst zu beurteilen, welche Bedeutung die Themen „Schattenwurf“ und „Schallimmissionen“ (Lärm) auf die Nachbarschaft haben. Außerdem

besichtigt Ihr ein Windtestfeld und den „Turmfuß“ einer modernen Multi-Megawatt Windenergieanlage.

Foto: windtest grevenbroich gmbh

Seminar - und Fortbildungsangebote

für Lehrerinnen & Lehrer Anmeldung unter www.mint-machen.de

Erneuerbare Energien vermitteln mit Experimentierkoffern von 3male

- Do 23.11.2017, ca. 3 Stunden, 14:00 bis 17:00 Uhr**
- innogy SE, Neuss**



In dieser Fortbildung lernen Sie, wie Sie einfache, quantitative und spielerische Grundlagenversuche mit qualitativen und didaktisch hochwertigen Experimenten kombinieren können. Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft, Elektromobilität und die Brennstoffzelle stehen auf dem Programm.

Anmeldeschluss: 09.11.2017

Infos: www.3male.de/experimentierkoffer Foto: innogy SE

Praxisseminar: Auswirkungen von Software Innovationen auf Lerninhalte und Ausbildungskompetenzen

 **Mi 18.10.2017**
 **ca. 3 Stunden, 15:00 bis 18:00 Uhr**
 **GET Information Technology, Grevenbroich**

Ihre Schule beschäftigt sich mit Themen der angewandten Informatik bzw. Softwaretechnologie? In diesem Seminar werden praxisnah, wichtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Implementierung von Softwareprodukten diskutiert. Lehrende erfahren, welche neuen Arbeitsmodelle, Rollen und praktischen Schritte notwendig sind, um Software-Innovationen umzusetzen. Sie erhalten Einblick in die Arbeitsweisen eines Softwareunternehmens und dessen internationale Projektarbeit.

Austauschforum zur Schulgartenarbeit

 **Di 19.09.2017 (für Grundschulen),**
Di 26.09.2017 (für weiterführende Schulen)
 **2 Stunden, jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr**
 **Kreishaus Neuss (Besprechungsraum 3)**



Foto: Rhein-Kreis Neuss

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, unter der Leitung von zdi-Dozent René Jungbluth, über Erfahrungen mit Schulgartenarbeit ins Gespräch zu kommen, neue Impulse mitzunehmen und konkretes Unterrichtsmaterial auszutauschen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Lehrkräfte, die mit einem Schulgarten arbeiten oder planen.

ROBERTA-Teacher: Fortbildungs-Stipendium

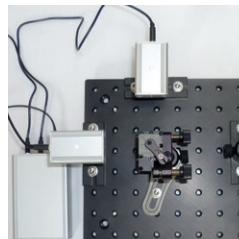
Durch eine Fortbildung zum ROBERTA-Teacher beim Fraunhofer Institut (<http://roberta-home.de>) lernen Sie die Handhabung der Roboter-Baukastensysteme Lego Mindstorms und praktische Hinweise für den Unterricht kennen. Lehrkräfte, die eine Schulung als ROBERTA-Teacher machen und anschließend in unsere

Dozentenliste aufgenommen werden möchten, können sich auf eines der Fortbildungsstipendien des zdi-Netzwerks bewerben.



Quantenkryptografie als praktischer Schülerversuch für den Physikunterricht

 **Di 07.11.2017 (und auch nach Vereinbarung)**
 **3 Stunden, 14:00 bis 17:00 Uhr**
 **Leibniz-Gymnasium Dormagen**



In dieser Fortbildung lernen Sie ein spannendes Experiment für Schüler zum Thema Quantenkryptografie kennen. Dieses demonstriert auf anschauliche Weise die Quantenwelt als Grundlage zur Verschlüsselung von Daten. Sie lernen den Aufbau des Experiments kennen und erhalten wertvolle Tipps für die Einbindung in den Unterricht. Die Experimentier-Koffer können Sie im Anschluss an die Fortbildung für den eigenen Unterricht ausleihen.

Foto: Versuchsaufbau von BOB

SchulPOOL-Physik - Mobile Experimentierkoffer

Nicht jede Schule besitzt jedes Experiment in Klassenstärke. Daher steht allen Schulen mit Sekundarstufe I und II im Rhein-Kreis Neuss eine Sammlung von Schüler-Experimentier-Sets des SchulPOOLS-Physik zur Verfügung. Die Experimente-Koffer werden im Kreismedienzentrum gelagert und kostenlos in die Schule gebracht und dort auch wieder abgeholt. Infos und Reservierung: medienzentrum@rhein-kreis-neuss.de



Zu diesen Kursen können Lehrer/innen ganze Schulklassen oder Schülergruppen anmelden. Die Kurse finden in der Schule statt und sind für diese kostenfrei! Anmeldung und Terminabsprache unter www.mint-machen.de

Kursangebote im Klassen-/Schulverband

Kurs	Fach	Zeitstunden	Klasse	TN-Zahl
Informatik / Physik: In Zeiten des digitalen „Datenklaus“ und diverser Überwachungsskandale wird in diesen Kursen anhand von spannenden Experimenten der Weg zur sicheren Datenübertragung mittels Quantenkryptografie aufgezeigt.				
Sicherer als die NSA - Daten verschlüsseln mit Quantenkryptografie	Informatik / Physik	4-5 h	ab 9	14-30
Quantenphysik in der Praxis - Mit Quanten Daten sicher übertragen	Informatik / Physik	4-5 h	11/12	14-30
Biologie / Genetik: Das mobile Schülerlabor „science to class“ eröffnet Ihnen die Möglichkeit, im Klassenraum Experimente in Hochschulatmosphäre und -qualität durchzuführen. Alle notwendigen Geräte werden von den Dozentinnen mitgebracht und aufgebaut.				
Der genetische Fingerabdruck	Biologie / Genetik	6-7 h	ab 10	Max. 24
DNA - Bauplan des Lebens	Biologie / Genetik	4-5 h	8-10	Max. 24
Qualitätskontrolle von Lebensmitteln:				
Molekulare Unterscheidung verschiedener Fleischsorten	Biologie / Genetik	6-7 h	ab 10	Max. 24
Plasmidpräparation und Restriktionsanalyse	Biologie / Genetik	5-6 h	ab 10	Max. 24
Schulgarten: Im Schulgarten lernen die Schüler/innen, wie Pflanzen angebaut werden, welchen Einfluss das Wetter, das Klima und die Bewässerung auf das Wachstum haben und welche Tiere im Garten heimisch sind. Darüber hinaus lernen sie nachhaltiges Verhalten und einen schonenden Umgang mit der Natur.				
Bärlauch & Gundermann, nie gehört? - Bau einer Kräuterspirale	Schulgarten	2 x 4 h	ab 8	Max. 30
Sozialer Wohnungsbau im Insektenreich - Bau von Insektennisthilfen	Schulgarten	2 x 4 h	ab 8	Max. 30



„Yanfeng Automotive Interiors sucht Talente, die die Zukunft des automobilen Innenraums mitgestalten. Das zdi-Netzwerk macht das faszinierende und komplexe Technologie-Thema begreifbar. Junge Talente können spannende MINT Berufsbilder erleben und Karriereperspektiven gewinnen.“



Julia Hering, Manager Human Resources
Yanfeng Europe Automotive Interior Systems
Management Ltd. & Co. KG Neuss

Weitere Angebote und Termine

- **Beruf konkret 2017**
Berufs- und Ausbildungsmesse, Sa 16.09.2017, 10.00-15.30 Uhr, Sparkasse Neuss (Michaelstr.)
- **Jugend forscht**
im Herbst 2017 startet die 53. Wettbewerbsrunde, Anmeldung (ab Klasse 4) unter www.jugend-forscht.de (Anmeldeschluss: 30.11.2017)
- **Naturwissenschaftliches Kolloquium**
Einführungsveranstaltung: 07.09.2017, 17:30 Uhr, Gymnasium Norf (Biohösraum) - (ab Klasse 10)
- **Pascal Technikum Grevenbroich**
Infoveranstaltung: Do 09.11.2017, 19:00 Uhr, Pascal Gymnasium Grevenbroich, Anmeldeschluss für Kurs 13: Fr 01.12.2017, www.pasteg.de
- **Berufsfelderkundungstage** des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) im Rhein-Kreis Neuss vom 16. bis 20.4. und vom 25. bis 29.6.2018, www.fachkraefte-fuer-morgen.de
- **CHECK IN Berufswelt** im Rhein-Kreis Neuss (Klasse 9-13), Do 05.07.2018, 13:00-17:00 Uhr, www.checkin-berufswelt.net
- **Makerspace Kaarst**
(ab Klasse 6) www.facebook.com/MakerspaceKaarst
- **Berufsberatung und Studienberatung**
Agentur für Arbeit Neuss, Marienstrasse 42
Telefon 0800 4 5555 00 (kostenfrei)
www.arbeitsagentur.de
- **TIPP! Exkursion ins CERN** (Klasse 9-12), Mi 22. / Do 23.11.2017
für besonders Physik-interessierte Schülerinnen und Schüler (ab 14 Jahre) bzw. Leistungskurse Physik.
Infos und Anmeldung beim Verein Netzwerk Bildung Neuss <https://vereinnetzwerkbildungneuss.wordpress.com/veranstaltungskalender/>

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:

PREMIUM MINT-MACHER



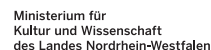
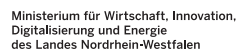
MINT-MACHER



Mit finanzieller Unterstützung durch:



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:



Herausgeber

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH
Oberstraße 91 · 41460 Neuss
Tel. 02131 / 928-7506 und -7507
zdi@rhein-kreis-neuss.de
www.mint-machen.de

Werden Sie Partner!

Sie haben eine gute Idee für ein neues zdi-Angebot, das es Schüler/innen erlaubt, MINT „live“ zu erleben oder möchten zdi-Partner werden? Dann sprechen Sie uns an! Wir entwickeln das Angebot gerne mit Ihnen gemeinsam und informieren Sie über Fördermöglichkeiten.
Ihre Ansprechpartner im zdi-Netzwerk:
Frank Heidemann Tel. 02131 928-7506 · zdi@rhein-kreis-neuss.de
Christian Seel Tel. 02131 928-7507



DER ERFOLGREICHE, VERANTWORTUNGSBEWUSSTE WEG IN DIE ZUKUNFT

LEITFADEN FÜR KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN

ökonomisch – ökologisch – sozial
mit Corporate Social Responsibility (CSR)

Inhalt

Vorwort <i>Mit Verantwortung zum Erfolg!</i>	3
Landesinitiative CSR in NRW	4
CSR-Definition	4
CSR-Kompetenzzentrum im Rhein-Kreis Neuss	5
CSR-Region	6
Weichenstellen für die Zukunft <i>„Die wesentlichen Treiber für CSR“</i>	7
Die drei Pfeiler von CSR: Ökologie, Soziales und Ökonomie	9
CSR: Eine Strategie – Ihre Vorteile	12
Das Angebot des CSR-Kompetenzzentrums	13
CSR-Profilcheck	14
CSR-Kommunikation	14
Fördermöglichkeiten für KMU	15



Vorwort



Hans-Jürgen Petrauschke und Robert Abts (v.l.).

Der Mittelstand ist der Motor für unsere erfolgreiche Wirtschaft und damit auch für unsere dynamisch sich entwickelnde Wirtschaftsregion. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind es, die Verantwortung tragen für rund 80 Prozent der Arbeits- und 60 Prozent der Ausbildungsplätze und damit für Einkommen und für den Wohlstand der hier lebenden und arbeitenden Menschen. Dieser starke Mittelstand trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Standort in den Vergleichen führender Wirtschaftsinstitute immer wieder ganz weit oben rangiert. Das regionale CSR-Kompetenzzentrum (Corporate Social Responsibility) des Rhein-Kreises Neuss will Unternehmen in der Wahrnehmung ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung stärken. Hinter „CSR“ verbirgt sich dabei ein breit gefächertes Baukastensystem für nachhaltiges und erfolgreiches Wirtschaften, dass sich in den vier Handlungsfeldern Arbeitsplatz, Umwelt, Gemeinwesen und Markt wiederfindet. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Chancen und Ansätze von CSR an die Hand geben.

Hans-Jürgen Petrauschke,
Landrat

Mit Verantwortung zum Erfolg!

Durch die Übernahme von Verantwortung lassen sich auch den Mittelstand betreffende aktuelle Herausforderungen erfolgreich bewältigen.

Ob es der akute oder der drohende Fachkräftemangel ist oder die Herausforderungen des ökologischen Wandels, die Veränderung unserer Märkte oder die Tatsache der Veränderungen von Prozessen, Menschen und Gesellschaften.

Auf diese Herausforderungen mit Verantwortung zu handeln kann sich zu einem Erfolgsmodell gestalten und Ihnen Unternehmens-Mehrwert - in Einklang mit Ihren unternehmerischen Zielen und auch einer positiven ökonomischen Bilanz - schaffen.

Mit unserem „Regionalen CSR-Kompetenzzentrum für verantwortungsvolle Unternehmensführung“ wollen wir Sie über CSR informieren und Sie über Best-Practice Beispiele und Lösungen von Unternehmen informieren und motivieren, gesellschaftliche Verantwortung auch bei sich im Unternehmen als gewinnbringendes Lösungsmodell einzusetzen.

Robert Abts,
Geschäftsführer
der Wirtschaftsförderungsgesellschaft



Landesinitiative CSR in NRW

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) des Landes Nordrhein-Westfalen möchte verantwortlich wirtschaftende Unternehmen darin bestärken, Wege zu einer Kultur der Verantwortlichkeit aufzeigen und die Umsetzung von CSR unterstützen. Auch die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen im Aufgabenfeld CSR wird durch die Landesinitiative gefördert. Hochschulen sollen dafür gewonnen werden, Grundlagenwissen über das Innovationspotenzial und den Business Case von CSR zur Verfügung zu stellen und die Studierenden entsprechend zu qualifizieren. Dafür wurden fünf CSR-Kompetenzzentren

in Nordrhein-Westfalen eingerichtet. Eines davon hat seinen Standort bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH, Oberstr. 91, 41460 Neuss. Die Kompetenzzentren sind regionale Anlaufstellen, bei denen sich kleine und mittelständische Unternehmen zum Thema CSR im Mittelstand informieren können.

Die Politik möchte CSR im unternehmerischen Handeln verankern. Dazu hat die Bundesregierung 2010 die Nationale Strategie zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR) verabschiedet. Dies ist ein erster Meilenstein in diese Richtung.

CSR-Definition

CSR steht „für verantwortliches unternehmerisches Handeln im eigentlichen Kerngeschäft“ und bezeichnet laut Definition der Bundesregierung „ein integriertes Unternehmenskonzept, das alle sozialen, ökologischen und ökonomischen Beiträge eines Unternehmens zur freiwilligen Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung beinhaltet, die über die Einhaltung

gesetzlicher Bestimmungen hinausgehen und die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern (= verschiedene Interessensgruppen) einbeziehen.“

Quelle:

Nationale Strategie zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR – Aktionsplan CSR der Bundesregierung)

CSR-Kompetenzzentrum im Rhein-Kreis Neuss

Leitziel

Seit 2016 steht die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss mbH mit ihren Partnern allen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) mit einem CSR-Kompetenzzentrum zur Verfügung. Ziel des CSR-Kompetenzzentrums Rhein-Kreis Neuss ist es, KMU im Rahmen der Gestaltung und Entwicklung von verantwortungsvoller Unternehmensführung für die Vielschichtigkeit des Themas CSR zu sensibilisieren und aufzuklären. Des Weiteren werden gezielte Angebote mit Hilfestellungen und Informationen zu unternehmensindividuellen CSR-Konzepten geboten. Den KMU soll der Mehrwert von CSR für das eigene Unternehmen bewusst werden und eine Implementierung in der Unternehmensstrategie erfolgen, mit Blick auf ein ausgewogenes Verhältnis ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Komponenten. Mit Blick auf Werterhalt und Ethik, Image- und Gewinnsteigerung und nicht zuletzt mit Weitblick für langfristige Existenzfestigung und Fachkräftesicherung.

Unsere Ziele

- ▲ CSR dauerhaft als Nutzen für Unternehmen in der Firmenstrategie zu etablieren
- ▲ Vorhandene CSR-Elemente mit den Unternehmen identifizieren und weiterentwickeln
- ▲ Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in den CSR-Handlungsfeldern zu unterstützen, die dadurch freiwillig gesellschaftliche Verantwortung übernehmen
- ▲ Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss und der Region bei der Entwicklung zu CSR-Best-Practice-Beispielen zu unterstützen
- ▲ Durch den CSR-Profilcheck einen individuellen CSR-Umsetzungsstand zu erkennen

www.csr-mehrwert-region.de/ueber-uns

KMU Definition der EU: Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro, Bilanzsumme kleiner 43 Mio. Euro, weniger als 250 Mitarbeiter, Verbundunternehmen und Partnerunternehmen sind zu berücksichtigen.

Quelle:

„Die neue KMU-Definition, Benutzerhandbuch und Mustererklärung“ © Europäische Gemeinschaften, 2006, http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise_policy/sme_definition/index_de.htm

CSR-Region

Unsere Projektpartner

Auf eine breite Partnerschaft kann sich das CSR-Kompetenzzentrum Rhein-Kreis Neuss in der Region stützen. Als Netzwerkpartner sind die IHK Mittlerer Niederrhein, die IHK zu Düsseldorf und die Wirtschaftsförderung der Städte Düsseldorf und Krefeld sowie der Kreise Mettmann, Viersen und des Rhein-Erft Kreises eingebunden.



CSR-Kooperationspartner

Das CSR-Kompetenzzentrum hat noch weitere unterstützende wirtschaftsnahe institutionelle und regionale Partner:

- ▲ Wissenschaftlich wird das CSR-Kompetenzzentrum vom Lehrstuhl für Accounting der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, begleitet
- ▲ Als wirtschaftsnaher handelnder regionaler Verein wird das CSR-Kompetenzzentrum von der Region Köln/Bonn e.V. unterstützt
- ▲ Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements arbeitet das CSR-Kompetenzzentrum mit der AOK Rheinland/Hamburg und dem BGF (Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung) eng zusammen
- ▲ Für Fragen im Rahmen der Ressourceneffizienz und ökologischen Verantwortung findet eine Zusammenarbeit mit der Efa (Effizienz-Agentur NRW) statt
- ▲ Ein sozialgesellschaftlicher Partner ist zudem die Arbeitsgemeinschaft der Träger der freien Wohlfahrtspflege

EFFIZIENZ
AGENTUR
NRW
EFa+
Regionale

AOK
Die Gesundheitskasse

Heinrich Heine
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Weichen stellen für die Zukunft

„Die wesentlichen Treiber für CSR“

Ob in Großunternehmen oder KMU – CSR als gesellschaftliche Verantwortung können zukunftsorientierte Unternehmen in einer von Globalisierung und Kommunikation geprägten Welt nicht ignorieren. Immer intensiver fordern Konsumentinnen/Konsumenten, Politik und Großunternehmen von Unternehmen wirtschaftliches Handeln im Sinne von CSR, und nicht zuletzt braucht die Natur umweltverträgliche Lösungen.

Verbraucher/innen...

verlangen zunehmend umwelt- und sozialverträgliche Waren sowie Dienstleistungen und Informationen hierüber. Der Druck auf Herstellungsbetriebe von Lebensmitteln, Textilien, Möbel etc. steigt und erreicht immer mehr Branchen. Die Kundschaft hinterfragt immer häufiger den wahren Preis von Konsumgütern, sozusagen das zweite Preisschild. Ihnen wird bewusst, dass der wahre Preis oft sehr viel höher liegt, wenn die Produktion des Konsumgutes zum Beispiel bei Menschen gesundheitliche Schäden oder soziale Beeinträchtigungen verursacht und in der Natur Schäden an Boden, Wasser oder Luft etc. entstehen.

Gesellschaft...

fordert von Unternehmen heute mehr denn je die Übernahme von ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, die über eine reine Erfüllung von gesetzlichen Pflichten hinausgeht. Denn Unternehmen prägen durch ihr Handeln

ganz erheblich das gesellschaftliche Mit-einander: Auf lokaler Ebene genauso wie in der überregionalen Wahrnehmung. Unternehmen, die als verantwortliches Mitglied der Gesellschaft wahrgenommen werden, schaffen Akzeptanz für ihre geschäftlichen Aktivitäten – heute eine zentrale Rahmenbedingung für nachhaltigen Unternehmenserfolg in einem stabilen Umfeld.

Die Politik...

möchte die drei Pfeiler (Ökologie, Ökonomie, Soziales) von CSR im unternehmerischen Handeln verankern, gemäß dem CSR-Aktionsplan der Bundesregierung.

www.csr-in-deutschland.de

Zum 09.03.2017 hat die Bundesregierung die Umsetzung der CSR-Richtlinie in nationales Recht (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) abgeschlossen. Damit wird ein Nachhaltigkeitsbericht erstmals Pflicht für große Unternehmen, deren Geschäftsjahr nach dem 31.12.2016 beginnt.

www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

Die Wirtschaft...

löst durch ihre Umwelt- und Klimaschutzstrategien einen Domino-Effekt innerhalb der Lieferketten (Supply Chain) aus. Zulieferbetriebe müssen damit rechnen, nur noch beauftragt zu werden, wenn sie der Strategie des Konzerns entsprechen.

Der ökologische Fußabdruck

Der Klimawandel und die Abnahme der Artenvielfalt sowie das Bewusstsein, dass nicht erneuerbare Rohstoffe der Erde in absehbarer Zeit verbraucht sein werden, lösen weltweit ein Umdenken aus. Die ökologischen Auswirkungen des Wirtschaftens werden zunehmend analysiert und messbar gemacht, zum Beispiel über den Ökologischen Fußabdruck oder auch durch Umweltbilanzen. Der ökologische Fußabdruck der meisten Länder der westlichen Welt ist deutlich höher als das, was die Erde an Kapazitäten für alle Menschen bereithält. Der Pro-Kopf-Ressourcenverbrauch in Deutschland liegt derzeit bei 4,6 globalen Hektar – die weltweit verfügbare Biokapazität pro Kopf jedoch nur bei 1,8 globalen Hektar. Wir in

Deutschland brauchen für unsere Art zu leben aktuell bereits das 2,5-fache der Ressourcen unserer Erde.

Deutschland steht bei diesem Ranking im internationalen Vergleich auf Rang 30. Damit liegen wir hinter Großbritannien, Frankreich und Österreich, aber deutlich über dem globalen Mittelwert. Deutschland gehört somit zu den 50 ökologischen Schuldnern auf der Welt.

Im „Living Planet Report“ schlägt der WWF (Worldwide Fund) Alarm: „Wenn die Menschheit den Planeten weiterhin so ausbeutet wie bisher, wird sie schon bis zum Jahr 2035 die Ressourcen von zwei Erden brauchen. Der Fußabdruck der Menschheit ist einfach zu groß für den Planeten.“



„Unter dem ökologischen Fußabdruck wird die Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen (unter den heutiger Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen. Das schließt Flächen ein, die zur Produktion von Kleidung und Nahrung oder zur Bereitstellung von Energie benötigt werden, aber z. B. auch zur Entsorgung oder zum Binden des durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Kohlenstoffdioxids. Die Werte werden in Hektar pro Person und Jahr angegeben.“

Quelle: Wikipedia - Ökologischer Fußabdruck
https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kologischer_Fu%C3%9Fabdruck, Stand: 11.07.2017

Die drei Pfeiler von CSR: Ökologie, Soziales und Ökonomie

Schritt für Schritt in die Balance

Eine CSR-Strategie verfolgt gleichgewichtig ökonomische, soziale und ökologische Ziele im Kerngeschäft. Durch die strategische Verankerung von CSR im möglicherweise noch zu definierenden Unternehmensleitbild sollen nicht nur einzelne gute Taten vollbracht werden. Vielmehr geht es darum, dass das Unternehmen lernt, planvoll und methodisch gleichermaßen ökonomischen Mehrwert sowie ökologischen und sozialen Nutzen zu schaffen. Aus den strategischen Zielen werden operative Ziele und Maßnahmen für die drei Pfeiler entwickelt: Den jeweiligen Bereichen werden verantwortliche Beschäftigte zugeordnet. Die Umsetzung erfolgt Schritt für Schritt, passend zum Budget und zur Manpower Ihres Unternehmens.

Dimension Ökologie

Interessensgruppe: Umwelt/Natur

Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen deutlich zu verringern und Umweltverträglichkeit in den Fokus zu rücken.

Mit Umweltmanagementsystemen wie z. B. EMAS (Eco Management and Audit Scheme) oder ISO 14001 werden die Umweltauswirkungen, die durch Unternehmen entstehen, methodisch erfasst und die wesentlichen umweltrelevanten Informationen im Bereich Boden, Luft, Wasser, Energie, Abfall und Sicherheit dokumentiert.

Durch Ökobilanzen (Life Cycle Assessment – LCA) ist eine systematische Analyse der Umweltauswirkungen von Produkten,

Verfahren oder Dienstleistungen für die gesamte Lebensdauer und Laufzeit möglich.

Alle Umweltauswirkungen, die während der Produktion, der Nutzungsphase und der Erzeugung sowie bei vorgelagerten Prozessen (zum Beispiel Herstellung der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe) entstehen, werden quantifiziert.

Systematischer Umweltschutz ist die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen.

Messbarer Mehrwert von CSR in der Dimension Ökologie:

- ▲ Effizienterer Einsatz von Material, Wasser, Papier, Strom, Gas, Öl etc. für Heizung, Kühlung, Beleuchtung, Mobilität etc.
- ▲ Emissionsreduktion/-vermeidung
- ▲ Abfallreduktion/-vermeidung

Ihr Vorteil:

„Mit durchschnittlich 44% stellen die Materialkosten bereits heute im produzierenden Gewerbe den mit Abstand größten Kostenblock dar. Etwa 20 Prozent der



verbrauchten Rohstoffe könnten durch eine effizientere Wirtschafts- und Produktionsweise eingespart werden. Genau hier setzt das Konzept des ressourceneffizienten Wirtschaftens an. Dabei geht es um eine umweltgerechte Produktgestaltung, die Verbesserung der Produktion, die Einsparung von Materialien und Energie und damit um **Kostensenkung**.“

www.ressourceneffizienz.de/ressourceneffizienz.html

Dimension Soziales

Interessensgruppen: Beschäftigte, Kundinnen/Kunden, Lieferantinnen/Lieferanten lokales Umfeld, Öffentlichkeit etc.

Ziel ist es, durch das Wirtschaften positive soziale Wirkungen für die Menschen zu erzeugen, die direkt mit dem Unternehmen zusammenarbeiten und indirekt vom unternehmerischen Handeln beeinflusst werden. Die Beziehung eines Unternehmens zum Beispiel zu seinen Beschäftigten wird von folgenden Faktoren wesentlich geprägt:

- ▲ Motivation und Zufriedenheit der Beschäftigten
- ▲ Einbindung der Beschäftigten

- ▲ Wertschätzende Führungskultur
- ▲ Gesundheitsförderung
- ▲ Beschäftigungssicherung
- ▲ Entwicklungsmöglichkeiten der Beschäftigten
- ▲ Vereinbarkeit von Beruf und Familie/ Work-Life-Balance/div. Arbeitszeitmodellen
- ▲ Förderung der Vielfalt und der Chancengleichheit/Diversity
- ▲ Vergütungssystem
- ▲ Transparenz der Geschäftsprozesse

Diese sogenannten weichen Erfolgsfaktoren tragen erheblich dazu bei, wie stark sich Mitarbeiter/innen mit dem Unternehmen verbunden fühlen. Emotional an ihr Unternehmen gebundene Arbeitskräfte haben weniger Ausfallzeiten, wechseln seltener den Arbeitgeber und empfehlen das eigene Unternehmen gerne weiter. Aber auch Maßnahmen, die die Beziehungen des Unternehmens zur Kundschaft und zu den Lieferbetrieben verbessern, kommen allen Beteiligten – auch dem Unternehmen – zugute.

Messbarer Mehrwert von CSR in der sozialen Dimension:

- ▲ Reduktion von Fehlzeiten der Beschäftigten durch Krankheit
- ▲ Geringere Personalfuktuation
- ▲ Sinkende Reklamationsraten
- ▲ Mehr Innovationen und Motivation
- ▲ Wachsende Kundenzufriedenheit
- ▲ Stabile Lieferbeziehungen

www.unternehmens-wert-mensch.de

Der Zusammenhang zwischen CSR und messbarem Mehrwert in der sozialen Dimension wird in verschiedenen Studien nachgewiesen; u. a. im jährlichen „Engagement Index Deutschland“ der Gallup GmbH.

www.gallup.de

Gesellschaftliches Engagement

Zur sozialen Dimension gehört auch gemeinwohlorientiertes Engagement. Das Unternehmen tritt als „guter Bürger“ (corporate citizen) auf und engagiert sich idealerweise dauerhaft für gemeinnützige Projekte mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Belangen, insbesondere im lokalen Umfeld.

Beispiele:

- ▲ Gemeinnütziges Engagement der Beschäftigten
- ▲ Spenden des Unternehmens
- ▲ Sponsoring von gemeinnützigen Organisationen

Ihr Vorteil:

Ihr Unternehmen wird Kosten reduzieren und durch ihr gesellschaftliches Engagement steigt ihre Arbeitgeberattraktivität

Dimension Ökonomie

Ein Unternehmen, das nach dem CSR-Prin-

zip wirtschaftet, muss selbstverständlich auch nach Profit streben. Die betriebswirtschaftlichen Erfolgsfaktoren sind von großer Bedeutung für das betriebswirtschaftliche Ergebnis.

Dazu zählen zum Beispiel:

- ▲ Geschäftsidee
- ▲ Managementqualität
- ▲ Zielgruppenauswahl
- ▲ Markt und Markttrends
- ▲ Standortwahl
- ▲ Wettbewerbsanalyse
- ▲ Marketingstrategie
- ▲ Organisation
- ▲ Unternehmensplanung
- ▲ Rechnungswesen
- ▲ Controlling/Steuerung

Messbarer Mehrwert in der Dimension Ökonomie:

Beim konventionellen Wirtschaften dominieren die ökonomischen Ziele. Umsatz, Gewinn und Eigenkapitalrendite sind die wesentlichen Messgrößen. Soziale und ökologische Verantwortung spielen eine untergeordnete Rolle. Mehrwert wird dann nur in der ökonomischen Dimension geschaffen.

Ihr Vorteil:

Wirtschaftet ein Unternehmen aber nach dem CSR-Prinzip, wird ein Mehrwert in allen drei Dimensionen geschaffen:

$$\begin{aligned} &\text{Mehrwert \u00d6konomische Dimension} \\ &+ \text{Mehrwert \u00d6kologische Dimension} \\ &+ \text{Mehrwert Soziale Dimension} \\ &= \text{CSR-Gesamterfolg} \end{aligned}$$



CSR: Eine Strategie – Ihre Vorteile

Beim Ziel kurzfristige Gewinnmaximierung spielen Menschen und Umwelt nur eine untergeordnete Rolle. Das ist anders, wenn Ihr Unternehmen CSR systematisch und konsequent betreibt und damit auf langfristigen Erfolg setzt. Denn CSR bedeutet, dass umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften im Kerngeschäft im Einklang mit unternehmerischem Gewinnstreben steht. Das heißt: Soziale, ökologische und ökonomische Aspekte sind gleichrangig und ergänzen sich idealerweise gegenseitig im Sinne gesellschaftlicher Verantwortung. Selbstverständlich kann dies nur Schritt für Schritt erreicht werden. Wichtig ist dabei die eigene Motivation zu fördern, um CSR-Aktivitäten in Ihr Unternehmen zu integrieren. Die Vorteile liegen auf der Hand, denn Ihr Unternehmen

wird sich dadurch mittel- und langfristig auszeichnen durch:

- ▲ Stärkere Attraktivität für gesuchte Fachkräfte
- ▲ Motivierte Beschäftigte
- ▲ Optimale Qualität von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen
- ▲ Zufriedene Kundschaft
- ▲ Stabile Lieferantenbeziehungen
- ▲ Hohes gesellschaftliches Ansehen
- ▲ Positive Umweltauswirkungen
- ▲ Wachstum und Gewinn in Verbindung mit ökologischen Zielen
- ▲ Regionale Wahrnehmung und Wertschätzung

Nicht zuletzt wird sich Ihr Unternehmen aufgrund einer Summe an Vorzügen den Fortbestand langfristig sichern.

Das Angebot des CSR-Kompetenzzentrum

Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungsformate, z. B. Regional- und Multiplikatoren-Veranstaltungen, Workshops sowie Netzwerktreffen, werden den Unternehmen Information und praxisgerechte Kenntnisse zu CSR vermittelt.

◆ Regional- und Multiplikatoren-Veranstaltungen...

richten sich an eine große Anzahl von Unternehmen, um für das Thema CSR zu sensibilisieren/aufzuklären mit jeweils einem Schwerpunktthema.

◆ Modulare Workshops...

bieten in Kleingruppen Unternehmen gezielt die Möglichkeit, sich individuellen CSR-Strategien zu widmen, diese aufzubauen und umzusetzen.

◆ Netzwerkveranstaltungen...

finden in einem organisierten Rahmen

bei CSR-Unternehmen statt, die durch ihre Praxisbeispiele Einblicke in die Unternehmensphilosophie geben. Unterstützt werden diese Veranstaltungen durch Expertenvorträge und dienen dem persönlichen Austausch und der Vernetzung.

◆ CSR-Index (online)

- Der CSR-Profilcheck gibt einen ersten Einblick zum individuellen CSR-Umsetzungsstand mit Optimierungspotential der KMUs.
- Der Index des CSR-Barometer teilt den Grad der CSR-Kenntnisse und der Umsetzungsrealisierung der KMUs in der Region mit.

Mehr zu den Veranstaltungshinweisen auf der CSR-Homepage unter Aktuelle Termine:

www.csr-mehrwert-region.de



Robert Kirschke - fotolia.com

CSR-Profilcheck



Ist Ihr Unternehmen fit für die Zukunft?

Unternehmen, die sich engagieren, schaffen nicht nur einen Mehrwert für sich und die Region in der Sie tätig sind, sondern machen sich ebenfalls robust gegen existenzbedrohliche Risiken und sichern so den langfristigen Fortbestand.

Durch den CSR-Profilcheck erfahren Sie:

- ◆ inwieweit Sie das Thema CSR derzeit schon umsetzen,
- ◆ wo Ihre Stärken liegen und
- ◆ wo sich Optimierungspotenziale für Sie verstecken.

Nehmen Sie **jetzt** am CSR-Profilcheck teil und entdecken Sie Ihre Stärken!

Der CSR-Profilcheck ist ein Angebot des CSR-Kompetenzzentrums Rhein-Kreis Neuss und wird wissenschaftlich vom Lehrstuhl für Accounting der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf begleitet.

<http://www.csr-mehrwert-region.de/csr-profilcheck>



CSR-Kommunikation

Getreu dem Motto „tue Gutes und Rede drüber“ sollten die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aktivitäten eines Unternehmens intern und auch extern kommuniziert werden, zum Beispiel auf der firmeneigenen Internetseite, über Newsletter, Broschüren und gezielte Pressearbeit.

Transparenz und Glaubwürdigkeit können den Mehrwert eines Unternehmens durch die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts steigern. Einen weltweit akzeptierten Standard hat die Global Re-

porting Initiative (GRI) entwickelt. Die GRI Leitlinien (GRI Sustainability Reporting Guidelines) wurden seit 1999 kontinuierlich erweitert. Der Leitfaden bietet eine methodische und weltweit einheitliche Vorgehensweise zur Dokumentation aller CSR-Aktivitäten eines Unternehmens.

Ihr Vorteil:

Ihr Unternehmen wird an öffentlichem Ansehen gewinnen und potenzielle Kunden sowie Fachkräfte gleichermaßen auf sich aufmerksam machen.



Fördermöglichkeiten für KMU

Effizienz-Agentur NRW:
Beratung zur Ressourceneffizienz
efa@efanrw.de

- ▲ Kostenfreie Ressourceneffizienzberatung für produzierende Unternehmen aus Industrie und Handwerk in NRW
- ▲ Kostenfreie Finanzierungsberatung für produzierende Unternehmen aus Industrie und Handwerk in NRW
- ▲ Workshops zu aktuellen Themen mit Bezug zum Thema Ressourceneffizienz, wie z.B. Treibhausgasbilanzierung, Ressourceneffizienz in Wertschöpfungsnetzen

Förderprogramme für Beratungsdienstleistungen zu CSR-Themen

▲ **Ressourceneffizienz-Programm NRW**
Förderung von Beratungsleistungen im Feld der Ressourceneffizienz des MKULNV NRW
<http://www.lanuv.nrw.de/landesamt/foerderprogramme/ressourceneffizienz-programm/>

▲ **BAFA Energieberatung Mittelstand**
Förderung von Beratungsleistungen im Feld der Energieeffizienz des BMWI/BAFA
<http://www.bafa.de/DE/Energie/Energie->

beratung/Energieberatung_Mittelstand/energieberatung_mittelstand_node.html

▲ **BAFA Förderung des unternehmerischen Know-hows**
Spezielle Beratung zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit
http://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html

▲ **Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch“**
Beratung zu CSR-Themen im Handlungsfeld „Arbeitsplatz/Mitarbeiter“ (Personalführung, Wissen und Kompetenz, Gesundheit, Chancengleichheit und Diversity)
<http://www.unternehmens-wert-mensch.de/das-programm/wer-wird-gefoerdert.html>

▲ **Förderprogramm „Potentialberatung NRW“**
Beratung zu CSR-Themen im Handlungsfeld „Arbeitsplatz/Mitarbeiter“ (Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung, Demografischer Wandel, Digitalisierung/ Gestaltung von Arbeit und Technik, Gesundheit)
<http://www.gib.nrw.de/service/foerderprogramme/potenzialberatung>

Besuchen Sie unsere Homepage und kostenfreie Veranstaltungen unter:

www.csr-mehrwert-region.de

Wir freuen uns auf Sie!



Das CSR-Kompetenzzentrum
Projektleitung
Sylvia Becker

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Rhein-Kreis Neuss mbH
Oberstraße 91
41460 Neuss

Tel: +49 2131 928 7505
Fax: +49 2131 928 87505
E-Mail: Sylvia.Becker@rhein-kreis-neuss.de

REGIONALPARTNER



FÖRDERHINWEIS

Das Projekt wird unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investition in Wachstum und Beschäftigung“.



Impressum

Text:
Thomas Corrinth und Sylvia Becker
Gestaltung und Layout:
sevenobjects - Andrea Brause

Titelbild:
Ronnachai Limpakdeesavas - 123rf.com
Stand der Informationen:
Juli 2017



welche Möglichkeiten es gibt und wie Sie diese nutzen können. Nicht zuletzt ist Arbeitszeitgestaltung ein wichtiger Faktor im Hinblick auf die Arbeitgeberattraktivität „Mitarbeiter binden und finden“. Dieser Workshop gibt neue Ideen und Impulse das aktuelle Arbeitszeitmodell zu prüfen und zu modifizieren.

Zielgruppe:

Kleine und mittelständische Unternehmen der Projektregion, die sich intensiver mit dem Handlungsfeld „Arbeitsplatz“ auseinander setzen möchten.

Workshopleitung: Susanne Lücke, Beraterin, Trainerin und Coach

**CSR-Netzwerkabend
„Wie Unternehmen das
Gemeinwohl fördern:
Erfolgsgeschichten aus dem Mittelstand“**
Mittwoch, 06.12.2017 (Nikolaus), 19:00 Uhr
Ort: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e.V., St. Töniser Straße 21,
47918 Tönisvorst (Ortsteil Vorst)



Inhalt und Ziel:

Sich für die Gesellschaft zu engagieren ist heute für viele Unternehmer nicht nur eine humane Selbstverständlichkeit, sondern Teil ihrer CSR-Strategie. Durch ein gelungenes Unternehmensengagement profitieren nicht nur die Anspruchsgruppen wie Mitarbeiter, Kunden, die Öffentlichkeit etc., nein auch das Unternehmen selbst.

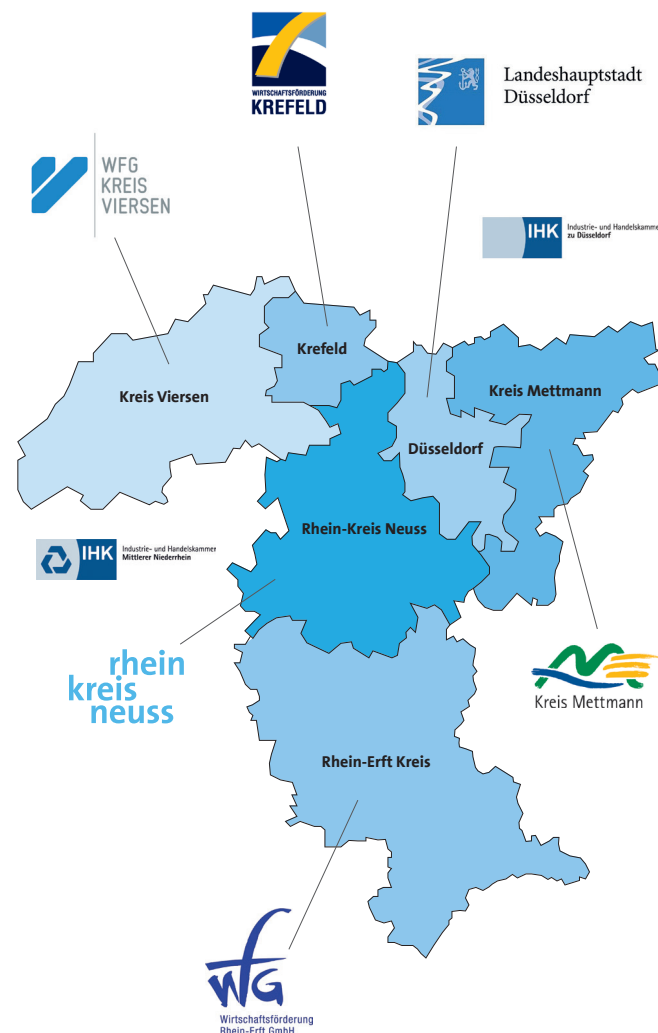
Ergänzend zum Vortrag stellen Mitglieder der „Unternehmer-Initiative Niederrhein“ – ein Netzwerk rund um Engagement und Business – vor, welche Auswirkung soziales Engagement in den Bereichen Employer Branding, Kundenbindung sowie Reputation hat.

Zielgruppe:

Kleine und mittelständische Unternehmen der Projektregion, die sich intensiver mit dem Handlungsfeld „Gemeinwesen“ auseinander setzen wollen.

Referentin: Elke Vohrmann (Vohrmann CSR-Consulting Düsseldorf)

... in einer Region
mit Mehrwert



ANSPRECHPARTNER

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung:

CSR-Kompetenzzentrum Rhein-Kreis Neuss

Projektleiterin Fr. Sylvia Becker

Oberstraße 91
41460 Neuss
wirtschaftsfoerderung@rhein-kreis-neuss.de
sylvia.becker@rhein-kreis-neuss.de
Tel: 02131/ 928-7505

PROFILCHECK

SIND SIE FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

TESTEN SIE IHRE STÄRKEN UND
OPTIMIERUNGSPOTENZIALE MIT UNSEREM
CSR-PROFILCHECK!



FÖRDERHINWEIS

Das Projekt wird unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investition in Wachstum und Beschäftigung“.



Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



VERANSTALTUNGEN

2. Halbjahr 2017

Angebote für kleine und
mittelständische Unternehmen



Sehr geehrte
Damen und Herren,

Corporate Social Responsibility (kurz CSR) ist die Verbindung von ökologischer, sozialer und ökonomischer Verantwortung in Unternehmen. Dies gewinnt auch für den Mittelstand immer mehr an Relevanz als wichtiger Erfolgsfaktor bei Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten oder Investoren: CSR bietet Unternehmen vielfältige Ansatzpunkte, um Mehrwert zu schaffen und sich im Wettbewerb positiv zu positionieren.

Mit maßgeschneiderten Maßnahmen zeigen wir dem Mittelstand in der Projektregion die Chancen verantwortungsvoller Unternehmensführung auf und stellen praxisgerechte Kenntnisse und Instrumente bereit, um sich mit den Handlungsfeldern Mensch, Markt, Umwelt und Gesellschaft auseinanderzusetzen: Für eine bessere Kundenbindung, höhere Mitarbeiterzufriedenheit und auch ganz handfeste wirtschaftliche Vorteile, wenn es darum geht, Betriebskosten durch den effizienten Ressourceneinsatz einzusparen.

Zu diesen Themen bietet das CSR-Kompetenzzentrum Rhein-Kreis Neuss im 2. Halbjahr 2017 zwei Workshops sowie zwei Netzwerkveranstaltungen gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern an.

Haben wir Ihre Neugier und Ihr Interesse an unseren Angeboten geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Teilnahme. Bitte melden Sie sich zu den jeweiligen Veranstaltungen schriftlich beim CSR-Kompetenzzentrum Rhein-Kreis Neuss an.

Alle Angebote sind kostenfrei! Pro Unternehmen können zunächst höchstens zwei Anmeldungen berücksichtigt werden, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



PROGRAMM

**CSR-Netzwerkabend
„Ecodesign formt
Unternehmen nachhaltig“**
Mittwoch, 06.09.2017, 18:30 Uhr
Ort: Grohe AG, Feldmühleplatz 15,
40545 Düsseldorf



Fachvortrag:
„Wie ein nachhaltiger Produktentwicklungsprozess dazu beitragen kann, die Wertschöpfung Ihres gesamten Unternehmens zu steigern.“

Inhalt und Ziel:
Die Ressourcen schwinden zunehmend. Damit wird nachhaltiges Handeln nicht nur aus ökologischer Sicht überlebenswichtig, sondern auch aus wirtschaftlicher. Ecodesign stellt alles in Frage, um Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Systeme und Infrastrukturen maximal nachhaltig zu gestalten. Ziel ist es, innovative Lösungen mit positiven Effekten über den gesamten Wertschöpfungsprozess zu entwickeln. Wer Ecodesign frühzeitig für sich als Management-Prinzip entdeckt, gestaltet die lebenswerte Welt von morgen und sichert sich bereits heute Wettbewerbsvorteile.

Zielgruppe:
Kleine und mittelständische Unternehmen der Projektregion, die CSR als Chance begreifen und nach geeigneten Wegen suchen, um den Wandel hin zu einem CSR-getriebenen Unternehmen voranzutreiben.

Referentin: Bianca Seidel (Bianca Seidel Consulting, Düsseldorf)

**Regionalveranstaltung
des CSR-Kompetenzzentrum
Rhein-Kreis Neuss und der
3M Deutschland GmbH**



Expertenvortrag und Podiumsdiskussion zum Thema:
„Gesellschaftliche und soziale Verantwortung von Unternehmen: Auswirkungen der Digitalisierung erfolgreich manage,“

**Donnerstag, 12.10.2017, 18:00 Uhr
im Anschluss Get-together mit Imbiss**
Ort: 3M Deutschland GmbH, Carl-Schurz-Str. 1
41453 Neuss

Fachvortrag:
Prof. Dr. Dr. Ayad Al-Ani, Professor für Change Management

Inhalt und Ziel:
Ob Mittelstand, Kleinunternehmen oder Großkonzern: Digitalisierung betrifft jedes Unternehmen und sie bringt ein hohes Maß an Veränderung mit sich. Neue Technologien lösen alte ab. Bestehende Strukturen werden aufgebrochen. Angst und Zuerst gehen dabei Hand in Hand. Wie können Unternehmen heutzutage nachhaltig und verantwortungsvoll auf die Veränderungen reagieren?

Zielgruppe:
Kleine und mittelständische Unternehmen der Projektregion, die mehr über die Chancen und Potentiale einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung erfahren möchten.

Workshop:
**CSR - Die CO2-Bilanz
als Herzstück Ihres Nachhaltigkeitsberichtes**
Mittwoch, 18.10.2017, 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Ort: Waldhotel Heiligenhaus,
Parkstr. 38, 42579 Heiligenhaus



Inhalt und Ziel:
Die Themen Klimawandel, Nachhaltigkeitsreports und ökologischer Fußabdruck stehen im Mittelpunkt zahlreicher Diskussionen in Politik und Wirtschaft. Zugleich werfen diese Themen – nicht zuletzt bei KMU – viele Fragen auf, die durch vorhandene Unterstützungsangebote nicht oder nur unzureichend beantwortet werden können. Das von der Effizienz-Agentur NRW entwickelte Instrument Eco-Cockpit (www.ecockpit.de) liefert einfach, webbasiert und kostenfrei die nötigen Daten zu produkt-, prozess- und standortbezogenen CO2-Emissionen, um auf dieser Basis konkrete Maßnahmen zur CO2-Minderung zu entwickeln.

Zielgruppe:
Kleine und mittelständische Unternehmen und Berater in der Projektregion, die einen Einstieg in Eco-Cockpit als Instrument zur Bilanzierung der CO2-Emissionen für Unternehmen anhand konkreter Fallbeispiele erhalten möchten.

Workshopleitung: Christopher Buers, Effizienz-Agentur NRW

Campus-Konferenz:
**NextGenerationCFO.2017
CSR meets Performance!**
Dienstag, 21.11.2017, 14:30 Uhr
Ort: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hörsaal 3A
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf



Inhalt und Ziel:
Wie zukunftsfähig sind die Geschäftsmodelle von heute für die gesellschaftlichen Anforderungen von morgen? Wie können Unternehmen glaubwürdig über CSR-Strategien und ihre Umsetzung berichten? Im Rahmen der Konferenz werden diese und andere aktuelle Themen rund um das Spannungsfeld zwischen CSR und Unternehmensperformance mit Studierenden und Professionals aus Controlling, Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung diskutiert.

Zielgruppe:
Personen aus Unternehmen der Projektregion, die sich mit den Zusammenhängen von CSR und Performance beschäftigen; weiterhin Unternehmen, die auf der Suche nach Nachwuchskräften und Vernetzungsmöglichkeiten sind.

Informationen und Tickets: www.nextgenerationcfo.de

Workshop:
**„Chancen flexibler
Arbeitszeitgestaltung
erkennen und zur Erhöhung der Arbeitgeber-
attraktivität nutzen (Arbeitszeitbox)“**
Dienstag, 21.11.2017, 16:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Konferenzzentrum am Luisenplatz
Luisenstr. 111b, 47799 Krefeld



Inhalt und Ziel:
In diesem Workshop lernen Sie das Themenspektrum der Arbeitszeitgestaltung kennen. Von den allgemeinen Rahmenbedingungen, über Modelle und Ausprägungen bis hin zur Arbeitsorganisation, Führung und Gesundheit werden aktuelle Praxisbeispiele vorgestellt. Informationen zur Steigerung der Produktivität, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter werden diskutiert und erörtert. Ziel des Workshop ist es, die Chancen der Arbeitszeit zu nutzen und Unternehmen dafür zu sensibilisieren, welches Potential Arbeitszeit schafft,

Sitzungsvorlage-Nr. 50/2195/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

SGB II - Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften

Sachverhalt:

Der Jobcenter Report ist unter www.jobcenter-rhein-kreis-neuss.de unter der Überschrift „Presse“ in der Rubrik „Daten, Zahlen, Fakten“ abrufbar. Der direkte Link lautet: http://www.jobcenter-rhein-kreis-neuss.de/site/zahlen_daten_fakten/In.

Die Entwicklung der Kosten der Unterkunft (KdU) und der Bedarfsgemeinschaften (BG) für das Jahr 2016 sowie für Januar bis Juli 2017 ist in den beigefügten Übersichten dargestellt. Die FlükDU und FlükBG für April 2017 werden voraussichtlich erst Mitte August 2017 über die Statistik der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht. Sobald diese Daten vorliegen, wird die Übersicht für 2017 entsprechend ergänzt.

Die Übersichten für die Jahre 2016 und 2017 wurden insgesamt überarbeitet und um diverse Kennzahlen und Vergleichswerte zum Vormonat bzw. Vorjahresmonat erweitert.

Hierdurch soll die Entwicklung der KdU und BG (auch im Kontext von Flucht und Migration) anhand des derzeit verfügbaren Datenmaterials möglichst detailliert und zugleich transparent dargestellt werden. Die Übersichten werden für das Berichtswesen weiterhin in dieser Form vorgelegt und um die aktuellsten Daten fortgeschrieben.

Im März 2017 wird bei Vergleich der FlükDU (413.071 €) mit der Differenz der KdU zum Vorjahr (250.143,32 €) ersichtlich, dass die FlükDU rund 160.000 € höher ausfallen. Für Januar 2017 lässt sich eine Differenz in Höhe von rund 80.000 € und für Februar 2017 eine Differenz in Höhe von rund 110.000 € feststellen. Damit bestätigt sich die Annahme, dass die bisherigen Steigerungen der KdU im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr flüchtlingsinduziert sind.

Inwieweit die KdU (ohne FlükDU) im März 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, lässt sich nicht exakt ermitteln, da eine Datenerhebung der FlükDU erst ab August 2016 erfolgt. Ausgehend von den FlükDU im August 2016 in Höhe von 144.974 € und einer

monatlichen Steigerung der FlükDU im Jahr 2016 in Höhe von durchschnittlich rund 36.000 € kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die KdU im März 2016 deutlich unterhalb der FlükDU im August 2016 gelegen haben. Hieraus lässt sich schlussfolgern, dass die KdU im März 2017 bei Abzug der FlükDU gesunken sind.

Die Anzahl der FlüBG lag im März 2017 bei 1.107 und ist damit im Vergleich zu August 2016 um 660 FlüBG (147,7 %) angestiegen. Die FlüBG bilden derzeit einen Anteil von 6,9 % an den gesamten BG. Die Anzahl der BG beläuft sich im April 2017 auf insgesamt 16.017 und ist damit im Vergleich zu Januar 2017 um 193 und zu April 2016 um 327 angestiegen.

Durch Vergleich der Differenzen der FlüBG zum Vormonat für September 2016 (101 absolut, 22,6 %) und März 2017 (82 absolut, 8 %) kann festgestellt werden, dass die FlüBG zwar aktuell weiterhin ansteigen, der monatliche Anstieg der FlüBG jedoch rückläufig ist.

Hinweis zu den Abrechnungszeiträumen:

Dem hier vorgelegten Bericht liegen die Meldedaten an den Bund zugrunde.

Berichtet wird jeweils vom Ersten eines Monats bis zum letzten Tag des Monats. Im Januar allerdings erscheinen fast „doppelte“ KdU: Die Mieten für Januar werden zwar Ende Dezember ausbezahlt, allerdings nur, damit sie pünktlich zum Fälligkeitstermin zum 01. Januar auf den Konten der Leistungsberechtigten sind. Gemäß § 46 Abs. 11 Satz 2 SGB II sind diese Mieten aber in der Abrechnung dem Jahr der „Fälligkeit“ zuzuordnen und werden daher jeweils dem Januar zugerechnet.

Zur Januarabrechnung gehören aber auch die Mietzahlungen für Februar, die Ende Januar ausbezahlt werden. Der Ausgleich erfolgt dann im Dezember. Ende November werden die Mieten für den Dezember ausbezahlt, so dass im Dezember selbst nur geringe KdU ausgewiesen werden.

Anlagen:

2017.08.15 - SGB II Entwicklung der KdU und BG ab 2016

2017.08.16 - SGB II Entwicklung der KdU und BG ab 2016

SGB II Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften 2017

Bezeichnung	Ansatz 2017	Ansatz 2017 NEU
1. Kosten der Unterkunft	82.460.000,00 €	76.603.006,68 €
2. sonstige KdU	600.000,00 €	490.522,99 €
3. einmalige Leistungen	1.033.580,00 €	1.143.312,59 €
Gesamt	84.093.580,00 €	78.236.842,26 €
Bundesbeteiligung (26,4 %) ¹⁾	- 21.769.440,00 €	- 20.223.193,76 €
Wohngelderstattung Land	- 8.300.000,00 €	- 8.394.495,81 €
Entlastungsmilliarde (7,4 %)	- 6.102.040,00 €	- 5.668.622,49 €
Flüchtlings-KdU (5,3 %) ²⁾	- €	- €
Verbleibender Aufwand	47.922.100,00 €	43.950.530,20 €

Hinweise:

¹⁾ Die Bundeserstattung bezieht sich nur auf die 1. Kosten der Unterkunft, nicht auf 2. sonstige KdU und 3. einmalige Leistungen.

²⁾ Flüchtlingsbedingter Mehraufwand wird ab 2017 spitz abgerechnet. Die Auszahlung erfolgt z. Zt. vorläufig auf Grundlage der BBFestV 2017 mit der Beteiligungsquote NRW (5,3 %). Die kommunalspezifischen Werte werden in Kürze durch Änderung des AG SGB II festgelegt

³⁾ Bedarfsgemeinschaft (BG) mit mindestens einem Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext mit Fluchtmigration mit erstmaligem Regelleistungsbezug ab Oktober 2015. Eine Datenerhebung erfolgt erstmalig ab August 2016.

⁴⁾ Solange für den Vorjahresmonat keine Daten zum Vergleich verfügbar sind, wird der Monat August 2016 als Vergleichsmonat herangezogen.

⁵⁾ abzgl. Darlehensrückzahlungen Wohnungsnotfälle Stadt Neuss

⁶⁾ Die Bundesbeteiligung in Spalte 7 bezieht sich lediglich auf "1. Kosten der Unterkunft", vgl. Hochrechnung (26,4% von 77.444.318,93€)

⁷⁾ Vom Aufwand in Spalte 9 werden die Wohngeldpauschale (9.178.265,28€ für 2017) und die Entlastungsmilliarde (Hochrechnung für 2017: 5.730.879,60€) abgezogen. Verbleibender Aufwand = 43.615.202,56 €.

⁸⁾ Abrechnungszeiträume siehe Vorlage

Zeitraum	Aufwendungen						Erstattungen		Aufwand abzgl. Bundesbet. (ohne Spalte 8)	Anteil Spalte 1 vom Ansatz	Bedarfsgemeinschaften									
	Aufwendungen insgesamt	Differenz Vorjahr		von Spalte 1	Differenz Vormonat		Bundesbeteiligung 26,4 %	FlüKdU ²⁾			BG gesamt	davon Flüchtlinge ³⁾								
		absolut	in %	FlüKdU ³⁾	absolut	in %						FlÜBG	mit Zahlung KdU	ohne Anteil ohne KdU an FlÜBG	Anteil FlÜBG an BG	Differenz Vormonat		Differenz Vorjahr ⁴⁾		
																absolut	in %	absolut	in %	
																				Spalte 1
Januar	12.206.886,21€	277.678,10€	2,3%	350.531 €	60.007 €	20,7%	3.185.725,51€	646.964,97€	9.021.160,70€	15,6%	15.824	938	846	92	9,8%	5,9%	124	15,2%	491	109,8%
Februar	6.556.058,49€	164.938,24€	2,6%	377.987 €	27.456 €	7,8%	1.684.163,61€	347.471,10€	4.871.894,88€	8,4%	15.894	1.025	940	85	8,3%	6,4%	87	9,3%	578	129,3%
März	6.747.959,86€	250.143,32€	3,8%	413.071 €	35.084 €	9,3%	1.735.696,56€	357.641,87€	5.012.263,30€	8,6%	15.966	1.107	1.033	74	6,7%	6,9%	82	8,0%	660	147,7%
April ⁴⁾	6.609.128,95€	55.738,20€	0,9%				1.723.125,34€	350.283,83€	4.886.003,61€	8,4%	16.017									
Mai	6.626.382,20€	342.430,70€	5,4%				1.714.398,95€	351.198,26€	4.911.983,25€	8,5%										
Juni	6.788.897,89€	246.765,05€	3,8%				1.753.162,05€	359.811,59€	5.035.735,84€	8,7%										
Juli	6.801.759,42€	534.990,86€	8,5%				1.761.694,02€	360.493,25€	5.040.065,40€	8,7%										
August	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%					0,00 €					
September	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Oktober	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
November	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Dezember ⁵⁾	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Summe	52.337.073,02€	1.872.684,47€	3,9%	1.141.589 €	40.849 €	12,6%	13.557.966,04€	2.773.864,87€	38.779.106,98€	9,6%	15.925	1.023	940	84	8,3%	6,4%	98	10,8%	576	128,9%
Jahresmittelwerte							⁶⁾		⁷⁾		Jahresmittelwerte									
Hochrech.	78.969.647,64€	2.002.909,38€	2,60%				20.445.300,20€	4.104.548,90€	58.524.347,44€	74,80%										

Quellen:

BG: www.statistik.arbeitsagentur.de > "Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)" (Berichtsmonat: April 2017, Datenstand: August 2017)

Aufwand KdU: Meldung durch die Bundesagentur für Arbeit über den Web-Server (Finasload)

SGB II Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften 2017

Bezeichnung	Ansatz 2017	Ansatz 2017 NEU
1. Kosten der Unterkunft	82.460.000,00 €	76.603.006,68 €
2. sonstige KdU	600.000,00 €	490.522,99 €
3. einmalige Leistungen	1.033.580,00 €	1.143.312,59 €
Gesamt	84.093.580,00 €	78.236.842,26 €
Bundesbeteiligung (26,4 %) ¹⁾	- 21.769.440,00 €	- 20.223.193,76 €
Wohngelderstattung Land	- 8.300.000,00 €	- 8.394.495,81 €
Entlastungsmilliarde (7,4 %)	- 6.102.040,00 €	- 5.668.622,49 €
Flüchtlings-KdU (5,3 %) ²⁾	- €	- €
Verbleibender Aufwand	47.922.100,00 €	43.950.530,20 €

Hinweise:

¹⁾ Die Bundeserstattung bezieht sich nur auf die 1. Kosten der Unterkunft, nicht auf 2. sonstige KdU und 3. einmalige Leistungen.

²⁾ Flüchtlingsbedingter Mehraufwand wird ab 2017 spitz abgerechnet. Die Auszahlung erfolgt z. Zt. vorläufig auf Grundlage der BBFestV 2017 mit der Beteiligungsquote NRW (5,3 %). Die kommunalspezifischen Werte werden in Kürze durch Änderung des AG SGB II festgelegt

³⁾ Bedarfsgemeinschaft (BG) mit mindestens einem Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext mit Fluchtmigration mit erstmaligem Regelleistungsbezug ab Oktober 2015. Eine Datenerhebung erfolgt erstmalig ab August 2016.

⁴⁾ Solange für den Vorjahresmonat keine Daten zum Vergleich verfügbar sind, wird der Monat August 2016 als Vergleichsmonat herangezogen.

⁵⁾ abzgl. Darlehensrückzahlungen Wohnungsnotfälle Stadt Neuss

⁶⁾ Die Bundesbeteiligung in Spalte 7 bezieht sich lediglich auf "1. Kosten der Unterkunft", vgl. Hochrechnung (26,4% von 77.444.318,93€)

⁷⁾ Vom Aufwand in Spalte 9 werden die Wohngeldpauschale (9.178.265,28€ für 2017) und die Entlastungsmilliarde (Hochrechnung für 2017: 5.730.879,60€) abgezogen. Verbleibender Aufwand = 43.615.202,56 €.

⁸⁾ Abrechnungszeiträume siehe Vorlage

Zeitraum	Aufwendungen						Erstattungen		Aufwand abzgl. Bundesbet. (ohne Spalte 8)	Anteil Spalte 1 vom Ansatz	Bedarfsgemeinschaften									
	Aufwendungen insgesamt	Differenz Vorjahr		von Spalte 1	Differenz Vormonat		Bundesbeteiligung 26,4 %	FlüKdU ²⁾			BG gesamt	davon Flüchtlinge ³⁾								
		absolut	in %	FlüKdU ³⁾	absolut	in %						FlüBG	mit Zahlung KdU	ohne Anteil ohne KdU an FlüBG	Anteil FlüBG an BG	Differenz Vormonat		Differenz Vorjahr ⁴⁾		
																absolut	in %	absolut	in %	
																				Spalte 1
Januar	12.206.886,21€	277.678,10€	2,3%	350.531 €	60.007 €	20,7%	3.185.725,51€	646.964,97€	9.021.160,70 €	15,6%	15.824	938	846	92	9,8%	5,9%	124	15,2%	491	109,8%
Februar	6.556.058,49€	164.938,24€	2,6%	377.987 €	27.456 €	7,8%	1.684.163,61€	347.471,10€	4.871.894,88€	8,4%	15.894	1.025	940	85	8,3%	6,4%	87	9,3%	578	129,3%
März	6.747.959,86€	250.143,32€	3,8%	413.071 €	35.084 €	9,3%	1.735.696,56€	357.641,87€	5.012.263,30€	8,6%	15.966	1.107	1.033	74	6,7%	6,9%	82	8,0%	660	147,7%
April ⁴⁾	6.609.128,95€	55.738,20€	0,9%	453.888 €	40.817 €	9,9%	1.723.125,34€	350.283,83€	4.886.003,61€	8,4%	16.017	1.199	1.146	53	4,4%	7,5%	92	8,3%	752	168,2%
Mai	6.626.382,20€	342.430,70€	5,4%				1.714.398,95€	351.198,26€	4.911.983,25€	8,5%										
Juni	6.788.897,89€	246.765,05€	3,8%				1.753.162,05€	359.811,59€	5.035.735,84€	8,7%										
Juli	6.801.759,42€	534.990,86€	8,5%				1.761.694,02€	360.493,25€	5.040.065,40€	8,7%										
August	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
September	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Oktober	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
November	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Dezember ⁵⁾	0,00 €						0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,0%										
Summe	52.337.073,02 €	1.872.684,47 €	3,9%	1.595.477 €	40.841 €	11,9%	13.557.966,04 €	2.773.864,87 €	38.779.106,98 €	9,6%	15.925	1.067	991	76	7,3%	6,7%	96	10,2%	620	138,8%
Jahresmittelwerte							⁶⁾		⁷⁾		Jahresmittelwerte									
Hochrech.	78.969.647,64 €	2.002.909,38 €	2,60%				20.445.300,20 €	4.104.548,90 €	58.524.347,44 €	74,80%										

Quellen:

BG: www.statistik.arbeitsagentur.de > "Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)" (Berichtsmonat: April 2017, Datenstand: August 2017)

Aufwand KdU: Meldung durch die Bundesagentur für Arbeit über den Web-Server (Finasload)

Sitzungsvorlage-Nr. II/2198/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Bericht zur Flüchtlingssituation

Sachverhalt:

Integrationskonferenz zur Integration von Flüchtlingen

Am 01.07.2016 hat der Rhein-Kreis Neuss erfolgreich eine 1. Integrationskonferenz zur Integration von Flüchtlingen durchgeführt und anschließend das "Konzept zur Integration von Flüchtlingen im Rhein-Kreis Neuss" verabschiedet. In Fortführung dieser Arbeit findet am Freitag, den 16.03.2018 in der Zeit von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr die 2. Integrationskonferenz zur Integration von Flüchtlingen im Rhein-Kreis Neuss statt. Die Veranstaltung findet im Kreissitzungssaal Grevenbroich statt. Die Verwaltung hat die Planungen zur Vorbereitung der Konferenz aufgenommen.

Flüchtlingszahlen

Zum Stichtag 30.06.2017 waren 9.212 Flüchtlinge im Rhein-Kreis Neuss gemeldet, von denen 5.428 über eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis verfügen. Im laufenden Asylverfahren befanden sich noch 2.750 Flüchtlinge, hierunter 1.034 aus den Herkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Somalia und Syrien. Aus diesen Herkunftsländern haben zudem insgesamt 621 Menschen im Rhein-Kreis Neuss einen Aufenthaltstitel aus familiären Gründen. Der Grund des Familiennachzuges lässt sich in der Statistik nicht differenzieren. Diese Personengruppe zählt rechtlich auch bei einem Nachzug zu einem Familienmitglied mit anerkannten Flüchtlingsstatus nicht als Flüchtling. Da diese hinsichtlich der notwendigen Integrationsmaßnahmen aber vergleichbar sind, werden diese hier mit aufgeführt.

Details sind der beiliegenden Tabelle zu entnehmen.

Rückführungen

In den Monaten Januar – Juli 2017 gab es im Zuständigkeitsbereich der Ausländerbehörde Rhein-Kreis Neuss insgesamt 71 freiwillige Ausreisen. Zudem wurden 18 Personen abgeschoben und es gab 11 Abschiebeversuche und 11 Botschaftsvorführungen.

Im Vorjahreszeitraum Januar – Juli 2016 gab es 120 freiwillige Ausreisen, 5 Abschiebungen und 10 Abschiebeversuche. Nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ist der Rückgang der freiwilligen Ausreisen eine bundesweite Entwicklung. Nach bundesweit 54.006 freiwilligen Ausreisen in 2016 waren es von Januar – Mai 2017 nur noch 14.396.

Anlage Flüchtlingszahlen

Bezeichnung	darunter	Geschlecht			Gesamt	k.A.	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre							
		Männlich	Weiblich	Unbek.			bis 16	16 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	Ab 65
Niederlassungserlaubnis nach § 23 Abs. 2 AufenthG (besondere Fälle)	Gesamt	0	174	237	0	411	0	8	5	16	54	45	80	62
Niederlassungserlaubnis nach § 26 Abs. 3 S. 1 AufenthG (Asyl/GFK nach 3 Jahren)	Gesamt	0	318	189	0	507	0	68	11	47	81	130	86	53
Niederlassungserlaubnis nach § 26 Abs. 3 S. 2 AufenthG (Resettlement)	Gesamt	0	2	2	0	4	0	0	0	0	1	3	0	0
Niederlassungserlaubnis nach § 26 Abs. 4 AufenthG (aus humanitären Gründen nach 7 Jahren)	Gesamt	0	516	343	0	859	0	12	14	86	145	168	250	137
Niederlassungserlaubnis nach § 26 Abs. 4 AufenthG (Resettlement)	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufenthaltserlaubnis völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe insgesamt	Gesamt	0	2135	1510	2	3647	0	1051	115	548	837	516	296	154
"Anerkannte Flüchtlinge" (Summe Zeilen 3 - 8)		0	3145	2281	2	5428	0	1139	145	697	1118	862	712	406
Anhängige Asylverfahren "Flüchtlinge im Verfahren"	Gesamt	0	1835	914	1	2750	0	759	107	572	790	331	129	40
Afghanistan		0	272	116	1	389	0	111	45	117	73	30	11	0
Eritrea		0	41	25	0	66	0	10	4	25	19	8	0	0
Irak		0	182	101	0	283	0	90	9	52	73	32	18	4
Iran		0	99	49	0	148	0	23	2	14	72	27	9	1
Somalia		0	31	13	0	44	0	10	0	16	14	2	0	0
Syrien		0	372	218	0	590	0	210	26	95	139	61	38	16
Aussetzung der Abschiebung (Duldungen)	Gesamt	0	644	390	0	1034	0	292	38	160	264	152	80	34
GESAMT (Summe Zeile 9, 11, 18)		0	5624	3585	3	9212	0	2190	290	1429	2172	1345	921	480

Informatorisch: Aufenthaltstitel aus familiären Gründen

Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten	Summe ausgewählte Staaten
Familiäre Gründe insgesamt	0	219	402	2	621	0	285	23	38	133	89	34	13	7
Afghanistan	0	7	10	0	17	0	1	1	0	11	3	1	0	0
Eritrea	0	2	7	1	8	0	4	0	1	2	1	1	0	0
Irak	0	68	125	1	194	0	83	3	12	58	31	4	3	0
Iran	0	10	50	0	60	0	13	0	1	13	17	9	3	4
Somalia	0	0	4	0	4	0	2	1	1	0	0	0	0	0
Syrien	0	132	206	0	338	0	182	18	23	49	37	19	7	3

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 08.08.2017

Dezernat II

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. II/2197/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Wohnungsbedarfsanalyse Rhein-Kreis Neuss

Sachverhalt:

Wie in der Sitzung des Kreisausschusses am 24.08.2016 berichtet, hat die Kreisverwaltung die InWIS Forschung & Beratung GmbH mit der Erstellung einer Wohnungsbedarfsanalyse für den Rhein-Kreis Neuss beauftragt. Die Analyse wurde gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden erarbeitet.

Die Ergebnisse der Wohnungsbedarfsanalyse werden in der Sitzung durch die InWIS Forschung & Beratung GmbH vorgestellt.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 08.08.2017

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

**rhein
kreis
neuss**

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/2199/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Sachverhalt:

Das Europabüro / Europe Direct Informationszentrum Mittlerer Niederrhein / Büro für Europäische Partnerschaften legt dem Kreisausschuss einen Bericht zu aktuellen Vorhaben und Veranstaltungsterminen sowie zur Dienstreise des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn vom 23. bis 26. Juni dieses Jahres in den Kreis Mikołów vor.

Sonderausschreibung der Europäischen Kommission für die Europe Direct Informationszentren in Deutschland zur „Bewerbung“ der Europäischen Investitionsinitiative und der EU-Strukturfonds 2014 – 2020

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland hat am 2. August 2016 eine Ausschreibung für die Europe Direct Informationszentren in Deutschland zur Bewerbung der zentralen Initiativen der EU zur Förderung von Beschäftigung, Wachstum und Investitionen, insbesondere der Europäischen Investitionsoffensive (EFSI), veröffentlicht.

Die Europe Direct Informationszentren sollen im Rahmen ihres Jahresprogramms Informationen über Förderprogramme und -projekte der EU aus dem Bereich Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit anbieten. Hierdurch soll das Wissen von Verwaltung, Unternehmen und Bürgern über die EU-Organe, ihre Aufgaben und ihr Wirken erweitert und das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge bei der EU-Fördersystematik verbessert werden.

Folgende Aktionen konnten ausgewählt werden:

1. Durchführung von Debattenveranstaltungen mit weitgefächertem Zielpublikum, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Experten aus der Wirtschaft
2. Erstellung von Publikationsmaterialien (z.B. Broschüren, Postkarten, Flyer wie unsere EU-Informationen)
3. Plakataktionen und Promo-Aktionen im öffentlichen Raum (z.B. durch Informationsstände in der Innenstadt)
4. Erstellung von Bild-, Video- oder Infografikmaterial mit anschließender Verwendung auf lokalen und sozialen Medien

Da das Europe Direct Informationszentrum Mittlerer Niederrhein (EDIC MN) bereits für 2017 eine gemeinsame Veranstaltung mit der NRW.Bank, Düsseldorf und der Zenit GmbH, Mülheim zur Europäischen Investitionsinitiative geplant hatte, wurde diese und eine zweite Veranstaltung zum ESF-Programm NRW und zum INTERREG V A-Programm der euregio rhein-maas-nord bei der Europäischen Kommission als eigener Antrag eingereicht. **Mit Schreiben vom 22. April 2017 bewilligte die Europäische Kommission den Antrag und gewährte einen Zuschuss bis maximal 15.000,- € für die Durchführung der beiden geplanten Veranstaltungen.**

Veranstaltung „Die Europäische Investitionsinitiative – Chancen für kleine und mittlere Unternehmen in der Region“ am 6. April 2017 in der Pegelbar in Neuss

Auf Einladung von Landrat Petrauschke und der NRW.BANK Düsseldorf sowie der ZENIT GmbH, Mülheim als Konsortialpartner in dem Zusammenschluss NRW.Europa (Mitglied im Netzwerk Enterprise Europe Network der Europäischen Kommission) kamen am 6. April 2017 etwa 50 Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region Mittlerer Niederrhein in die Pegelbar Neuss, um sich über die sogenannte Juncker-Initiative zu informieren. Der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, hatte im November 2014 die Europäische Investitionsinitiative ins Leben gerufen, um mit dem im Juli 2015 eingerichteten Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) in den Jahren 2015 bis 2017 Investitionen in Höhe von 315 Mio € in den EU-Mitgliedstaaten zu initiieren und dadurch 1,3 Mio neue Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Initiative wurde mittlerweile bis 2020 verlängert und auf die Investitionssumme auf 500 Mrd € erhöht.

Im Juli 2016 hat die NRW.BANK mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) eine Kreditvereinbarung abgeschlossen, die es KMUs und sogenannten mid-caps (bis 3000 Mitarbeiter) ermöglichen soll, zinsgünstige Kredite für innovative Projekte zu erhalten. Landrat Petrauschke begrüßte die Kooperation des EDIC Mittlerer Niederrhein mit Sitz im

Kreishaus Neuss mit NRW.Europa zum Vorteil der in der Region Mittlerer Niederrhein zahlreich ansässigen KMUs und berichtete von den bereits erzielten Erfolgen durch die Nutzung der Kreditlinien in den EU-Mitgliedstaaten. Nach Angaben der Europäischen Kommission hat die EIB bis November 2016 Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 27,5 Mrd Euro genehmigt und bis Oktober 2016 profitierten 260.000 KMUs in der EU von den eingesetzten EU-Finanzmitteln. Trotz der besseren Versorgung mit Landes- und Bundes-Investitionsmitteln in Deutschland (im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedstaaten) riefen Petrauschke und die NRW.BANK dazu auf, das von der NRW.BANK angebotene „InnovFin-Programm“ mit einem Volumen von 30 Mio Euro für innovative Projekte im Bereich "Wirtschaft 4.0" zu nutzen.

Im Rahmen der Veranstaltung informierte die Expertin der Europäischen Investitionsbank (EIB), Marie Antonie Kerwien, über die Funktionsweise des EFSI. Im Anschluss gaben die Referenten Uwe Heinen und Peter Hentschel von der NRW.BANK und Dr. Karsten Lemke von der Zenit GmbH einen Überblick über das mit EFSI verbundene Förderangebot (zinsgünstige Darlehen für innovative Projekte) und weitere Beratungs- und Förderinstrumente im Rahmen von EFRE.NRW und die dazugehörigen Antragsverfahren. Peter Coenen von der Sparkasse Neuss stellte die Finanzierungsanforderungen an interessierte Unternehmen vor. Zum Abschluss hatten die Vertreter der KMUs die Gelegenheit, mit den Experten des Abends direkt ins Gespräch zu kommen und erste Projektansätze zu besprechen.

Informationsveranstaltung „Das ESF-Programm NRW und das INTERREG V A-Programm Deutschland - Niederlande – Unterstützungsinstrumente für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit in der Region Mittlerer Niederrhein“ am 16.10.2017 bei der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein in Krefeld

In seiner Vorstellungsrede vor dem Europäischen Parlament im Juli 2014 stellte der heutige Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker „Meine Agenda für Jobs, Wachstum, Fairness und demokratischen Wandel“ vor und benannte als erste Priorität neue Impulse für Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen setzen zu wollen. Mit der Einrichtung des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) im Juli 2015 hat die Europäische Kommission eine umfassende Basis für Ihr Vorhaben gelegt, mehr private Investitionen in den zentralen Infrastrukturbereichen in den EU-Mitgliedstaaten zu legen. Daneben will die Europäische Kommission Bürger wie Unternehmen über vorhandene Strukturfondsförderinstrumente und relevante Programme zur Förderung von Qualifizierung und Weiterbildung, zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit in den Mitgliedstaaten informieren, damit die für die jeweilige Region vorhandenen wirtschaftlichen Potenziale ausgenutzt werden können.

Der Rhein-Kreis Neuss mit seinem EDIC Mittlerer Niederrhein, die Standort Niederrhein GmbH und der Zweckverband der euregio rhein-maas-nord laden interessierte Bürger, Unternehmen, Wohlfahrtsverbände und die Akteure des Arbeitsmarktes zu einer Informationsveranstaltung zu den für die Region Mittlerer Niederrhein gültigen Aktionen des ESF-Programms NRW und des INTERREG V A-Programms Deutschland - Niederlande ein. Am 16.10.2017 werden Experten vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, der G.I.B. Bottrop (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung), der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und der euregio rhein-maas-nord über aktuelle Förderlinien des ESF- und des INTERREG V A-Programms informieren (ESF-Programmaktion Unternehmenswelt Mensch, Potenzialberatung, Fachkräfteinitiative NRW) und Projektbeispiele aus der Praxis vorstellen.

Die Einladung wird Mitte September 2017 an die Kreistagsabgeordneten verschickt.

Für das normale **Jahresprogramm 2017 erhält das EDIC Mittlerer Niederrhein wieder 25.000,- €** von der Europäischen Kommission für die Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Europatag), Informationsfahrten (zu den EU-Organen), Internetauftritt und Publikationen.

Bewerbung des Rhein-Kreises Neuss um Fortsetzung der vierten Generation der Europe Direct Informationszentren 2018 – 2020

Mit Ausschreibung vom 16. Juni 2017 ruft die Europäische Kommission zum Einreichen von Bewerbungen um die Einrichtung bzw. Fortführung der Europe Direct Informationszentren in Deutschland für die Zeit 2018 – 2020 (vierte Generation) auf. Ziel der Aufforderung:

1. Schaffung eines Netzwerkes von EDICs, das sich auf lokaler/regionaler Ebene mit EU-Angelegenheiten von besonderer Bedeutung für die Öffentlichkeit befasst, den Dialog zu EU-Themen fördert und mit anderen Informationsnetzwerken (z.B. Enterprise Europe Network, Team Europe) und Kontaktstellen auf EU-Ebene oder lokaler Ebene zusammenarbeitet,
2. diese sollen als Schnittstelle zwischen der Europäischen Kommission und den Bürgern fungieren und in dieser Funktion für fortlaufende und verständliche Informationen über alle (strategischen) Themengebiete der Europäischen Kommission im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate und Publikationen sowie über Social Media sorgen.

Bei erfolgreicher Bewerbung schließt die Europäische Kommission mit den Trägern einen dreijährigen Rahmenvertrag und gewährt für die jährlichen Aktivitäten einen Zuschuss zwischen 20.000,- und 40.000,- €.

Der Rhein-Kreis Neuss hat mit Datum vom 4. August 2017 seine umfangreiche Bewerbung zur Fortführung des EDIC Mittlerer Niederrhein im Kreishaushalt Neuss bei der Regionalen Vertretung der Europäischen Kommission in München eingereicht und für Veranstaltungen, Informationsfahrten, Internetauftritt und Publikationen für 2018 eine EU-Finanzhilfe von 39.000,- €, für 2019 (Europawahlen) von 40.000,- € und für 2020 wieder 39.000,- € beantragt. Eine Benachrichtigung der erfolgreichen Träger erfolgt spätestens zum Ende des Jahres. Der Kreisausschuss erhält nach der eventuellen Bewilligung einen ausführlichen Bericht zu den Jahresprogrammen des EDIC Mittlerer Niederrhein und die zugesagte EU-Förderung für 2018.

Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn zu Besuch im polnischen Partnerkreis Mikołów: Besichtigungen, Begegnungen, gemeinsame Projekte

Alljährlich treffen sich die Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss und des Kreises Mikołów zu Gesprächen über ihre gemeinsamen Projekte. Dann stehen Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten ebenso auf dem Programm wie gemeinsame Treffen und auch Arbeitssitzungen, in denen konkret gemeinsame Projekte und ihr aktueller Sachstand besprochen werden. Höhepunkt des Besuchs unter der Führung des stellvertretenden Landrates Horst Fischer zusammen mit Kreisdirektor Dirk Brügge war die feierliche Eröffnung des deutsch-polnischen Kulturpfades im Botanischen Garten in Mikołów in Anwesenheit der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons, die hierfür die Stelen und Schrifttafeln mit Bildern und Zitaten deutscher und polnischer Politiker, Literaten und Geistesgrößen gespendet hatten.

In diesem Jahr sind die Mitglieder des Partnerschaftskomitees aus dem Rhein-Kreis Neuss zusammen mit einer 20-köpfigen Delegation der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons in den schlesischen Kreis gereist. Nach der Begrüßung durch die Verwaltungsspitze mit Landrat Henryk Jaroszek und Sekretär Marek Popek am ersten Abend ging es am nächsten Tag zur geschichtlichen und kulturellen Informationsfahrt durch Kattowitz, die Hauptstadt Schlesiens, unter Führung von Dr. Jerzy Gorzelik von der Universität Kattowitz, der u.a. in das beeindruckend ausgestaltete Gebäude des Sejm, also des schlesischen Parlaments und den dortigen Sitzungssaal führte. Von den Bänken der Abgeordneten aus folgten die Zuhörer aus dem Rhein-Kreis Neuss den Erläuterungen Dr. Gorzeliks über die Entstehung der Wojewodschaft Schlesien und die politische Entwicklung von Kattowitz. Dabei erfuhren sie auch, dass die Parlamente der Wojewodschaften nicht über legislative, also gesetzgebende Rechte verfügen. Danach folgten ein Spaziergang durch das historische Zentrum von Kattowitz sowie die Besichtigung des ehemaligen Zechengeländes, das mit EU-Fördermitteln zum „Kulturraum“ umgewandelt wurde und jetzt u.a. das Schlesische Museum beherbergt.

Die Weiterfahrt führte die Gruppe zu den beiden historischen schlesischen Wohnsiedlungen Nikiszowiec und Giszowiec, wo die Teilnehmer der Delegation im Zentrum der Wohnsiedlung in einem Restaurant im historischen Stil des vergangenen Jahrhunderts zu Mittag aßen.

Am Tag der Eröffnung des Stelenpfades wurden die deutschen Gäste von Landrat Henryk Jaroszek auf dem Gelände des Botanischen Gartens willkommen geheißen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen genossen die Gäste ein hervorragendes organisiertes Programm mit Festreden von Landrat Jaroszek und stellvertretendem Landrat Fischer, mit sehr persönlichen Erinnerungen des polnischen Rats Herrn Eryk Muszer vom Beginn der Partnerschaft der beiden Kreise bis heute und einem mitreißenden Konzert der Sopranistin Naira Ayvazyan, bevor unter Böllerschüssen, gezündet von Schützen aus Mikołów, der Stelenpfad feierlich eröffnet wurde.

In seiner Ansprache dankte Landrat Jaroszek, der Schirmherr des Kreises Mikołów für den Stelenpfad ist, den Kultur & Heimatfreunden aus Zons für ihr großes, auch finanzielles Engagement bei der Realisierung des Vorhabens im Kreis Mikołów. Der Kulturweg, der jetzt auf einem Teil des mehr als 800 Jahre alten Parkgeländes errichtet wurde, sei ein gelungenes Beispiel für einen europäischen Kulturweg und mache deutlich, wie Nachbarn und Partner Grenzen überschreiten könnten. Die Zitate seien eine Inspiration für die europäische Haltung von Menschen. Landrat Jaroszek zitierte den früheren polnischen Außenminister Professor Władysław Bartoszewski, der gesagt habe, dass beiderseitige Beziehungen das Ergebnis ständiger Pflege und regulärer Arbeit seien. In diesem Sinne wünsche sich der Kreis Mikołów die Fortführung seiner mehr als 20-jährigen Partnerschaft mit dem Rhein-Kreis Neuss.

Der stellvertretende Landrat Horst Fischer überbrachte die herzlichen Grüße und besten Wünsche von Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. In dessen Namen dankte Fischer den Kultur & Heimatfreunden für die Realisierung des Stelenpfades, der für ihn ein weiterer wichtiger Baustein in der Vertiefung der deutsch-polnischen Völkerverständigung und der engen Beziehungen und Freundschaft zwischen den beiden Kreisen sei. Die in den vergangenen zwei Jahrzehnten besprochenen und einvernehmlich in die Tat umgesetzten Partnerschaftsprojekte, so Horst Fischer, hätten die Freundschaft zwischen den Kreisen begründet, mit Leben erfüllt und vertieft. Es seien gerade die jungen Menschen, die die Zukunft Europas bauen könnten und sollten: daher lege der Rhein-Kreis Neuss von jeher einen besonderen Schwerpunkt auf die Jugendbegegnungen und den Schulaustausch.

Karl Kress freute sich in seinem Grußwort als Vertreter der Kultur & Heimatfreunde Zons darüber, dass der deutsch-polnische Stelenpfad nach seiner einjährigen Präsentation entlang

der Stadtmauer in Zons jetzt im Botanischen Garten von Mikołów dauerhaft seinen perfekten Platz erhalten habe und dankte herzlich allen Unterstützern, Mitorganisatoren und Förderern für die Realisierung. Der Stelenpfad sei Ausdruck der Freundschaft zwischen Vereinen, Gebietskörperschaften und ihren Menschen und er hoffe, dass noch viele weitere Projekte zwischen den beiden Kreisen gemeinsam initiiert und verwirklicht werden könnten.

Bei der Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees des Kreises Mikołów und des Rhein-Kreises Neuss wurden die im vergangenen Herbst während des Aufenthaltes der polnischen Freunde im Rhein-Kreis Neuss angedachten und vereinbarten Partnerschaftsprojekte besprochen. Kreisdirektor Dirk Brügge stellte die Vielzahl an Austauschprojekten vor. So zeichnet sich eine Zusammenarbeit zwischen dem BBZ Dormagen und einer berufsbildenden Schule in Ornontowice sowie eine Kooperation zwischen Bruderschaften und Schützenvereinen aus Grevenbroich und Orzesze bzw. Zons ab. Der sehr erfolgreiche Jugendaustausch des Kreisjugendamtes wird auch in Zukunft weitergeführt – im kommenden Jahr ist der Rhein-Kreis Neuss wieder Gastgeber.

2018 will man Theatergruppen aus dem Rhein-Kreis Neuss und Ornontowice zusammenbringen und einen Erfahrungsaustausch zum eGovernment durchführen. Der Rhein-Kreis Neuss, so der Kreisdirektor, werde im stetigen Kontakt mit den entsprechenden Partnern aus dem Kreis Mikołów an der Realisierung der Vorhaben arbeiten. Dirk Brügge zeigte sich zuversichtlich, dass man im Jahr 2019, zum 25-jährigen Bestehen der beiderseitigen Partnerschaft, neue Kontakte, Verbindungen und Erfolge vorweisen könne, die vor allem die Menschen in beiden Kreisen zusammenführen sollen. Er bedankte sich für die große Gastfreundschaft und die gute Kooperation und lud zum Gegenbesuch im kommenden Jahr in den Rhein-Kreis Neuss ein.

Der krönende Abschluss der diesjährigen Reise vor dem Rückflug in den Rhein-Kreis Neuss war am letzten Tag der Ausflug nach Krakau, wo mit einer kundigen Reiseführerin ein Rundgang durch das historische Stadtzentrum gemacht wurde.

(Die Liste der vereinbarten Partnerschaftsprojekte mit ihrem aktuellen Sachstand ist dieser Vorlage beigelegt.)

Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikołów – Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zur EU-Energieunion

Die Reise des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn des Rhein-Kreises Neuss in den schlesischen Partnerkreis Mikołów vom 23. bis 26. Juni 2017 nutzte der Rhein-Kreis Neuss auch für eine Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zu Fragen der EU-Energieunion. Die

Gruppe unter Leitung des stellvertretenden Landrates Horst Fischer und des Kreisdirektors Dirk Brügge nahm auf Einladung von Kazimierz Szynol, Direktor der TAURON Produktion AG, Kattowitz, am 26. Juni 2017 in Kattowitz an einem Treffen von schlesischen Energieexperten teil und besichtigte im Anschluss das Kraftwerk Jaworzno III, auf dessen Gelände zurzeit ein dritter Kraftwerksblock zur Verarbeitung von Steinkohle zu Strom entsteht.

Das Treffen in Kattowitz geht zurück auf die gemeinsame Konferenz „Die Europäische Energieunion aus regionaler Sicht“ am 19. September 2016 auf Schloss Paffendorf, zu der der Rhein-Kreis Neuss mit seinem Europe Direct Informationszentrum Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis und dem Kreis Mikołów eingeladen hatte, um von einer Expertin der Europäischen Kommission über den Stand der Umsetzung der EU-Energieunion und der Revision des Europäischen Emissionshandelssystems informiert zu werden. Im Anschluss erfolgte ein Expertenaustausch über die jeweilige Strategie zur Bewältigung des notwendigen Strukturwandels im rheinischen Braunkohlenrevier und in Schlesien im Zusammenhang mit der Energiewende. Daher hatte der Rhein-Kreis Neuss im Vorfeld der Partnerschaftsreise mit Professor Dr. Reinhold Elsen, Leiter Forschung und Entwicklung/Qualitätssicherung, und Dr. Gero Vinzelberg, Ingenieur Tagebauplanung, zwei hochrangige Experten von RWE Power AG um die Teilnahme am vorgesehenen Erfahrungsaustausch gebeten. Sie reisten am Vortag an und nahmen an der Konferenz teil.

Zu Beginn seines Vortrages hieß **Direktor Szynol** seine Gäste herzlich willkommen und erklärte den Teilnehmern, dass es in Polen vier größere Energieproduzenten gebe, von denen die TAURON Produktion AG die Drittgrößte sei. Er zeigte sich überzeugt, dass der Anteil der erneuerbaren Energien zunehmen werde, dennoch stehe schon jetzt fest, dass in Polen auch in 2050 noch Steinkohle mit einem Anteil von 50 Prozent für die Energieerzeugung zuständig sein werde, d.h. Steinkohle bleibe auf Jahrzehnte die entscheidende Energiequelle. In Polen gebe es zurzeit 100.000 Arbeitsplätze in der Energiegewinnung.

Die Diskussion hinsichtlich der Energiewende in Polen sei in vollem Gange und gestalte sich schwierig, denn es gebe einerseits eine Diskussion über die mögliche Errichtung von Kernkraftwerken, die keine große Akzeptanz unter der Bevölkerung finden würden, andererseits nehme aber die Zustimmung zu den Kohlekraftwerken ab.

Im Zusammenhang mit dem sogenannten „Winterpaket“ der Europäischen Kommission betonte Direktor Szynol die Erwartung Polens, an der Beschlussfassung über die Energieregulungen wesentlich mitwirken zu können, dies gelte insbesondere für die

Aufteilung der prozentualen Nutzung der verschiedenen Energiequellen. Außerdem wolle Polen die Energieziele zu geringstmöglichen Kosten erreichen.

In seinem anschließenden Vortrag informierte **Professor Elsen** über die Energiesituation und die Energiewende in Deutschland sowie die Positionierung von RWE Power. Zu Beginn machte er auf die schwierige Situation für die Energieerzeugungsunternehmen in Deutschland aufmerksam. Die Bundesregierung habe vorgegeben, dass bis zum Jahr 2050 die Erneuerbaren Energien einen Anteil von 80 Prozent an den Energiearten haben und dass 25 Prozent an Energieverbrauch eingespart werden müssten. Hier sehe er das Problem, dass keine verlässliche Prognose bei den Erneuerbaren Energien möglich sei, lediglich die Energiegewinnung aus Wind sei zu 5 Prozent als sicher einzustufen. Eine grundlegende Sicherung der Energieversorgung könne auf vier Wegen erfolgen:

1. Grids (Bau von Stromleitungen); grenzüberschreitende Netze seien vorhanden, doch fehle in der Bevölkerung die Akzeptanz
2. Smart technologies (energieeffiziente Haushaltsgeräte)
3. Electricity storage (Lagerung von Energie)
4. Unterhaltung konventioneller Kernkraftwerke (CPP), diese seien billiger zu unterhalten und für die Energieversorgung in der Zukunft unerlässlich, da die stetige Versorgung mit Erneuerbaren Energien nicht zu garantieren sei. Von dem gesamten Kraftwerkspark in Deutschland müsste auf absehbare Zeit 70 Prozent der Kraftwerke erneuert werden, denn viele seien älter als 30 Jahre.

Die RWE Power AG habe 12 Mio Euro in Konventionellen Kernkraftwerken in Deutschland investiert (u.a. Grevenbroich, Hamm, Emsland) und unterhalte neun Gasturbinen-Kraftwerke in Großbritannien und sechs in den Niederlanden. In Nordrhein-Westfalen stehe das BoA-Vorzeigekraftwerk in Grevenbroich-Neurath, und der Antrag auf Bau eines BoA+-Kraftwerks in Grevenbroich-Niederaußem sei gestellt. Der Bau werde nur kommen, wenn es auch eine Sicherheit für die weitere Nutzung von Braunkohle geben werde, der Bau werde etwa vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Zu den Auswirkungen des Baus des BoA+-Kraftwerks führte **Dr. Vinzelberg** aus, dass RWE bei einer Fertigstellung vier bis fünf alte Blöcke á 300 MW abschalten werde. Durch die Leitentscheidung der NRW-Landesregierung, den Tagebau zeitlich zu verkürzen, würden 300 bis 400 Mio Tonnen weniger Braunkohle abgebaut als ursprünglich geplant, dies führe zu einer Reduzierung von CO₂ zwischen 40 und 50 Prozent bis 2030.

Zudem unterhalte RWE ein Kohleforschungszentrum (Innovationszentrum Kohle) in Grevenbroich-Neurath, wo u.a. die Kohle in Gas verflüssigt werde.

Zum Thema Reduzierung CO₂ führte **Professor Elsen** aus, dass eine Speicherung für die nächsten 100 Jahre in der Nordsee technisch möglich sei. Zu den aktuellen Diskussionen auf EU-Ebene zur Reform des Emissionshandelssystems verwies er auf unterschiedliche Positionen der EU-Organe und der EU-Mitgliedstaaten untereinander. Der Vorschlag von RWE sei eine friedliche Koexistenz von Konventionellen Kraftwerken und Erneuerbaren Energien, denn dadurch sei eine 60-prozentige Reduzierung von CO₂ möglich. Bereits jetzt funktioniere in jedem EU-Mitgliedsland das sogenannte „Käseglockenprinzip“, d.h. eine Zuteilung von jeweiligen Länderzielen und eine landesspezifische Verteilung des CO₂-Ausstosses auf alle vorhandenen nationalen Kraftwerke.

Direktor Szynol informierte die Delegationsmitglieder, dass es in Polen keine Probleme mit der Trennung von CO₂ gebe, dagegen stelle der Transport und die Einlagerung eine große Herausforderung dar. Es werde dennoch keine Abkehr von der Steinkohle in seinem Land geben.

Zum Abschluss des Erfahrungsaustausches schlug **Professor Elsen** vor, einen grenzüberschreitenden Expertendialog zwischen Deutschland, Polen und den Niederlanden zwecks Erforschung der verschiedenen Verwendung von CO₂ zu starten.

Nach dem Vortrag folgte für die Delegation die Führung über das Gelände, auf dem zurzeit der dritte Kraftwerksblock zur Verstromung von Steinkohle errichtet wird. **Direktor Szynol** erläuterte den Gästen, dass die TAURON Produktion AG für den Bau Fläche dazu gekauft habe und man mit einer Fertigstellung 2019 rechne. Die Kosten für den Bau betrügen insgesamt 1,4 Mrd Euro und die Energieeffizienz werde bei 45,91 Prozent (Anteil der erzeugten nutzbaren Energie zur eingesetzten Energie) liegen.

Am Ende des Vormittags dankte **Kreisdirektor Brügge** für die Organisation und Einladung zu dem Fachforum und machte den Vorschlag, den Erfahrungsaustausch im kommenden Jahr im Rhein-Kreis Neuss fortzusetzen; es müsse gelingen, im Verbund auch mit Europäischer Kommission und Umweltverbänden zu einer Verständigung zu kommen und einen für die Energiewirtschaft machbaren Umwandlungsprozess Richtung Energiewende zu erzielen.

Gemeinsame Projekte mit dem Kreis Mikołów

Weitere Schritte und Stand der Planung nach der Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees am 25.06.2017

Aktualisierung der Projektliste
© Lydia Merker | ZSS Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften, 08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Jugendaustausch mit abwechselnden, gegenseitigen Besuchen in den Sommerferien	Organisation durch das Jugendamt Rhein-Kreis Neuss und die Kreisverwaltung Mikołów seit 1997 – also seit 20 Jahren! In diesem Jahr führen deutsche Jugendliche vom 17. – 28. Juli zu einer Ferienfreizeit mit polnischen Jugendlichen in den Kreis Mikołów und von dort aus gemeinsam auch an die Masurische Seenplatte. Es besteht Einigkeit darüber, dass dieser Austausch unbedingt weitergeführt werden soll. 2018 ist der Rhein-Kreis Neuss wieder Gastgeber für den Jugendaustausch.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZSS
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Austausch von Musikern Einladung zweier talentierter junger Musiker aus Mikołów in den Rhein-Kreis Neuss	Der Kreis Mikołów möchte dieses Projekt im Jahr 2018 realisieren. Von dort ist per Mail der Kontakt zur Leiterin der Musikschule des Rhein-Kreises Neuss, Ruth Braun-Sauerwein, aufgenommen worden. Kreisdirektor Brügge sagt zu, dieses Projekt von Seiten des Rhein-Kreises Neuss voranzutreiben. Ehrevorsitzender Prof. Patt betont das soziale Element von Musik, ihren hohen Stellenwert für das Zusammenbringen von jungen Menschen und den medizinischen Aspekt von Musik bei Demenz.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZS5
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Schulpartnerschaft zweier berufsbildender Schulen	Der Kreis Mikołów betont die guten Erfahrungen mit dem bestehenden Austausch der weiterführenden Schulen Liceum II und der Käthe-Kollwitz-Schule in Grevenbroich sowie der Berufsschule in Ornotowice und dem BBZ Weingartstraße in Neuss. Nun soll noch ein Austausch zweier berufsbildender Schulen in beiden Kreisen hinzukommen. Das BBZ Dormagen mit dem Schwerpunkt Logistik hat großes Interesse an einem Austausch und hat eine Präsentation der Schule in englischer Sprache erstellt, die dem Kreis Mikołów im Juni 2017 zur Verfügung gestellt worden ist. Der Partnerkreis hat seinerseits die Berufsschule in seinem Bereich um eine entsprechende Präsentation gebeten – sobald sie vorliegt, wird sie dem BBZ und der Verwaltung zugeleitet.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZS5
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachverhalt
Künstleraustausch	Vier Künstler aus Neuss, die im Atelierhaus Hansastraße neun in Neuss ihre Ateliers haben, haben Interesse an einem Austausch bekundet. Im Kreis Mikołów gibt es in jeder der fünf Gemeinden ein Künstlerhaus. Die Kreisverwaltung Mikołów will in Erfahrung bringen, ob auch hier Interesse an einem Austausch besteht. Sie hat Kontakt zum Atelierhaus Hansastraße neun aufgenommen. Landrat Jaroszek weist darauf hin, dass es in Ornontowice eine Theatertruppe gibt, die in Polen sehr bekannt ist. Vielleicht lasse sich auch hier ein Austausch anstoßen.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZSS
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Austausch von Schützenbruderschaften	Sehr konkret hat sich in der Arbeitssitzung der beiden Partnerschaftskomitees im Juni 2017 durch die Teilnahme des Schützenkönigs aus Mikołów, der zugleich 1. Geschäftsführer der Schützenbruderschaften in Schlesien ist, eine Möglichkeit zum Kontakt ergeben: 2018 reise man in der 2. Augushälfte in die Niederlande – auf dem Hin- oder Rückweg wäre ein Treffen mit Schützenbruderschaften im Rhein-Kreis Neuss sicherlich zu realisieren. Kreisdirektor Brügge schlägt vor, beim nächsten Besuch des polnischen Partnerschaftskomitees eine Schützendelegation mitzubringen. Der Schützenkönig aus Mikołów sagt zu, die Mitreise einer solchen Delegation zu koordinieren. Ehrevorsitzender Professor Patt bittet diejenigen polnischen Partner, die das Schützenfest in Neuss bereits einmal miterlebt haben, ihre Eindrücke weiterzugeben und dabei den sozialen und sportlichen Aspekt zu betonen.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZSS
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Austausch von geistig behinderten Sportlern	Die Bereitschaft im Rhein-Kreis Neuss, genauer bei den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN), Herrn Thomas Gindra, ist groß. Der Kreis Mikołów hat ebenfalls bereits in seinen fünf Städten Erkundigungen eingezogen. 2018 möchte der Kreis Mikołów eine Begegnung organisieren.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZS5
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Planung eines Konzerts von Professor Patt mit polnischen Schülern auf dem Marktplatz in Mikołów für das Jubiläum im Jahr 2019	Ehrevorsitzender Professor Patt bittet den Kreis Mikołów um Hilfe bei der Suche nach Partnern für dieses Projekt. Eine Schule wurde bereits vom Kreis Mikołów angesprochen – sie will eine eigene Vorbereitungsgruppe einrichten. Landrat Jaroszek betont, dass dieses Projekt für den Kreis Mikołów im Jahr 2019 sehr wichtig sei. Es werde eine Projektgruppe zur Vorbereitung geben, der u.a. Edward Dawidowski und der Bürgermeister von Mikołów angehören werde.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZS5
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Austausch von Ritterformationen aus Zons und Orzesze Senioren Austausch	Die Ritter aus Orzesze haben am historischen „Sturm auf Zons“ im Mai 2017 erstmalig teilgenommen. Ein erster Kontakt ist geknüpft. Im Vorfeld wird auf beiden Seiten geklärt, welche Altersgruppe genau angesprochen werden soll und welche Themen gewünscht sind.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZSS
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
Austausch von Wohlfahrtsverbänden/ Nichtregierungsorgani- sationen (NGO)	Kreisdirektor Brügge teilt mit, dass es im Rhein-Kreis Neuss eine Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände gebe, die Interesse an dem gegenseitigen Austausch habe. Landrat Jaroszek erläutert, dass es im Kreis Mikołów sehr viele Verbände gebe. Er schlägt vor, sich auf eine Gruppierung zu beschränken und hier von deutscher und polnischer Seite jeweils einen Verband oder eine Organisation zu benennen. Eine Dame aus dem polnischen Partnerschaftskomitee schlägt vor, einige Themen miteinander zu verbinden. So seien die KuHF auch eine Gemeinschaft von Senioren, die mit der Universität des dritten Lebensalters im Kreis Mikołów und NGOs verbunden werden könnten. Auch das Projekt der Kultur & Heimatfreunde, in einem historisierten Backofen nach alten Rezepten zu backen, treffe auf großes Interesse bei den Senioren im Kreis Mikołów.

Aktualisierung der Projektliste © Lydia Merker | ZSS
Europabüro, EDICMN, Büro für Europäische Partnerschaften,
08.08.2017

Projekt	Organisation/Sachstand
eGovernment und Bürgerservice über das Internet	Der Rhein-Kreis Neuss plant einen Austausch zu diesem Thema für das Jahr 2018. Ansprechpartner beim Rhein-Kreis Neuss sind Dezernent Djir-Sarai und Harald Vieten, Leiter des Presseamtes.
Studienreise für einige Kreistagsmitglieder der Kommission für Bildung, Kultur und Sport aus dem Kreis Mikołów durch den Rhein-Kreis Neuss	Das ist eine Initiative des Kreises Mikołów. Ziel ist es, sich mit der Organisation der Bildungssysteme in Neuss vertraut zu machen – vor allem im Bereich der beruflichen Bildung. Ansprechpartnerin bei Rhein-Kreis Neuss ist Elke Stirken, Leiterin des Schulverwaltungsamtes. Ein Termin für diese Studienreise ist noch nicht vereinbart worden.

Sitzungsvorlage-Nr. ZS4/2214/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	30.08.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Digitaler Sitzungsdienst: Einführung von Mandatos

Sachverhalt:

Die Möglichkeiten der Digitalisierung können auch im Bereich des Sitzungsdienstes des Rhein-Kreises Neuss ausgeschöpft und optimiert werden. Seit einigen Jahren werden Unterlagen im Sitzungsdienstverfahren digital zur Verfügung gestellt, welches über die Homepage des Rhein-Kreises Neuss zugänglich ist.

Vor diesem Hintergrund ist es beabsichtigt, **ab dem 01.10.2017 alle Sitzungsunterlagen ausschließlich digital bereitzustellen**. Es wird lediglich eine E-Mail verschickt, sobald neue Sitzungsunterlagen bereitgestellt wurden.

Für die digitale Bearbeitung der Sitzungsunterlagen (farbliche Markierungen, Notizen, Stichpunkte) wird die Verwaltung des Programm „Mandatos“ den Kreistagsabgeordneten und sachkundigen Bürgern kostenfrei zur Verfügung stellen. Ebenfalls wird die Verwaltung für alle Kreistagsabgeordneten und sachkundigen Bürgern in den nächsten Wochen Schulungen für den Umgang des neuen Programms anbieten.

Kreistagsabgeordnete und sachkundige Bürger, die die Unterlagen weiterhin auf Papier zur Verfügung gestellt haben möchten, müssen sich beim Kreistagsbüro melden.

Durch die Digitalisierung können die Arbeitsfähigkeit der Politik verbessert und die Arbeitsabläufe optimiert werden.